Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

63 (8.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 63. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 8. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Großes Hauptquartier, 7. Febr., vormittags. Amtlich.**

Südöstlich Ypern nahmen wir einen französischen Schützengraben und erbeuteten dabei zwei englische Maschinengewehre.

Südlich des Kanals bei La Bassée drang der Feind in einen unserer Schützengräben ein. Der Kampf dort ist noch im Gange.

Im übrigen auf beiden Kriegsschauplätzen außer Artilleriekämpfen keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 6. Febr. (Nicht amtlich). **Amtlicher Bericht** von 3 Uhr nachmittags: Man meldet **keine Infanterie-Aktion** während des gestrigen Tages. Zwischen **Arras** und **Reims** fanden **Artilleriekämpfe** statt mit guten Ergebnissen für uns. Im Gebiete von Perthes und Massiges trat keine Veränderung der Lage ein. In den Argonnen und im Woevre Kanonade. Unsere Artillerie zerstreute Transporte und steckte einen **Eisenbahnzug** von 25 Eisenbahnwaggons in **Brand**. Auf der übrigen Front ist nichts zu melden. Wir schossen einen Fesselballon über den deutschen Linien nordöstlich Sommeph herunter.

11 Uhr abends: Die beiden einzigen bemerkenswerten Ereignisse, welche gemeldet werden, sind: Sehr wirksames Feuer unserer **Artillerie in Belgien und im Aisnetal** und ein leichter Fortschritt unserer Truppen in der Champagne nördlich Massiges.

Das Ringen in Flandern.

T.U. **Amsterdam**, 7. Febr. Der „Daily Telegraph" meldet aus **Boulogne**: Die **Deutschen** scheinen einen **neuen Angriff** gegen **Ypern** und **Nieuport** vorzuhaben. Die Stellung der verbündeten Heere werden heftig von deutscher Artillerie beschossen, während die Deutschen **bedeutende Verstärkungen** heranziehen. Fortwährend operieren deutsche **Flieger** über unseren Laufgräben. Hinter der Gefechtslinie ziehen die Deutschen **neue Truppen** zusammen, die von **Iseghem** kommen. Regimenter, die schwere Verluste erlitten haben, werden dort wieder auf volle Stärke gebracht. Das Wiedereintreten kälteren Wetters erleichtert ebenfalls die Offensive in Flandern sehr.

= **Berlin**, 9. Febr. Aus Rotterdam wird der „Deutsch. Tgsztg." gemeldet: Zwischen **Ostende** und **Nieuport** hörte man vorgestern **heftigen Kanonendonner. Die feindliche Flotte** unternahm wieder einmal einen **Angriff** auf die **belgische Küste**, der durch die **deutschen Küstenbatterien abgewehrt** wurde.

= **Berlin**, 8. Febr. Der „Lok.-Anz." meldet aus **Sluis**: Am Samstag Mittag begann die **Kanonade der Marinegeschütze** von neuem. Die **Verbündeten** setzten die **Offensive** fort. Gerüchte über die **Räumung von Mariakerke** sind aber **unbegründet**. Auch die **französischen Flieger** waren wieder sehr tätig und warfen nachts **Bomben** bei **Zeebrügge. Deutsche Flugzeuge** umkreisen jetzt Zeebrügge zahlreicher, sodaß ein **Luftkampf** zu erwarten ist.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Lyon**, 7. Febr. (Nichtamtlich.) „Républicain" meldet aus **Paris**: Die **Ueberwachung von Paris** durch **Flugzeuge** wird aufs schärfste durchgeführt. Unablässig, auch während der **Nacht**, überfliegen Flugzeuge Paris und Umgebung. **Zwei deutsche Flieger**, welche gestern sich Paris näherten, wurden von französischen Fliegern zur **Umkehr** gezwungen.

Französische Verluste. — 450 000 Tote.

= **Genf**, 6. Febr. Ein hiesiger Vertrauensmann französischer Blätter erhielt aus **Paris** die Meldung, in höheren **Militärkreisen** zirkuliere ein **Geheimbericht**, wonach die Verluste **Frankreichs** an **Gefallenen** bis Ende Januar über **450 000 Mann** betragen. In diese Ziffer sind nur **französische Soldaten** aus Frankreich eingerechnet. Die Statistik ist nach Ausweis der zurückgelieferten Erkennungsmarken aufgrund amtlicher Berichte aufgestellt.

Das Dreimillionenheer der Engländer.

= **Köln**, 7. Febr. Der „Köln. Ztg." wird von der holländischen Grenze geschrieben: In einem heute erscheinenden englischen **Weißbuch** wird mitgeteilt, daß die **Zahl der Mannschaften**, die in Europa und den Kolonien das **britische Heer** bilden, **drei Millionen Mann** betragen. Auf dieser Zahl ist der jetzt eingebrachte Voranschlag **des englischen Kriegsministeriums** aufgebaut.

Sonstige Meldungen.

= **Paris**, 6. Febr. Der frühere Militärgouverneur von Paris, Divisionsgeneral **Michel**, wurde anstelle des Generals Mercier zum Kommandeur der Nordzone des befestigten Lagers von **Paris** ernannt. **General Mercier** wurde auf seinen Wunsch zur **Disposition** gestellt. Divisionsgeneral **Lamacz** wurde zum **Kommandeur der Südzone** des befestigten Lagers von **Paris** ernannt.

W.T.B. **Paris**, 3. Febr. **Nach dem „Matin" sind der russische Finanzminister und der englische Schatzkanzler nach London abgereist.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

An der Rawka-Bzura-Front.

= **Berlin**, 8. Febr. Nach verschiedenen Morgenblättern berichtet der Mailänder „**Secolo**": Die **Deutschen** haben nur einen **Scheinrückzug** an der **Front Rawka-Bzura** unternommen, um sich **desto mehr zwischen Weichsel und Rawka** zu **verstärken**.

= **Berlin**, 9. Febr. Dem „Corriere della Sera" wird aus **London** gemeldet, daß die **deutschen Operationspläne neue Entscheidungen** vorzubereiten scheinen. Die **Angriffe** an der **Bzura** und **Rawka** stellten **alle bisherigen Kämpfe** an dieser Front in den **Schatten**.

Russischer Bericht.

WTB. **Petersburg**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** des **russischen Großen Generalstabs** vom 6. Febr.:

„In **Ostpreußen** nahmen die **Kämpfe** im **Tale der Jnster** und **Szeszuppe** einen **erbitterten Charakter** an. Auf der Schlachtfront am **linken Weichselufer** war sehr heftiges **Artilleriefeuer**. Trotz der Gegenangriffe der Deutschen setzten sich unsere Truppen nicht nur auf dem linken Ufer der **Bzura** nahe ihrer Mündung fest, sondern sie gingen auch später zum Angriff über und bemächtigten sich eines sehr bedeutenden feindlichen Stützpunktes im Norden des Dorfes Vitkowidze.

Nah dem Gute **Borzymwo** haben wir auf einem beträchtlichen Abschnitt die deutsche Schützengrabenlinie genommen und uns eines Teiles der Gräben zweiter Linie bemächtigt. Im Gebiete von Borzymow hat der Feind drei erfolglose Angriffe unternommen. Demonstrative Angriffe des Feindes in der Gegend zwischen **Malogostsche** und **Chenchny**, sowie in der Gegend der **oberen Weichsel** nahe Chaoli-Bogovitze und in **Galizien** südlich **von Tschenjkowitze wurden** ohne Schwierigkeiten **abgewiesen**.

In den **Karpathen** wurden **erbitterte Kämpfe** im Norden der Linie Zboro-Stroko-Meso und Laborez geliefert, wo wir weiter fortschreiten. Im Gebiete der **Beskidenpässe** wurde die feindliche Offensive beeinträchtigt. In den Stellungen am Wyschkoff-Paß und auf den Straßen nach Madvorno wiesen wir kräftig alle feindlichen Angriffe zurück."

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart 6. Febr. 1915: An der ganzen **Karpathenfront** und in der **Bukowina dauern die Kämpfe** an.

Die Situation in **Polen** und **Westgalizien** ist **unverändert**. Ein russischer Nachtangriff bei **Kopuczno** wurde abgewiesen.

Am **südlichen Kriegsschauplatz** hat sich in der letzten Zeit nichts wesentliches ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 7. Februar mittag. Die Lage in **Russisch-Polen** und **Westgalizien** ist unverändert.

An der **Karpathenfront wird heftig gekämpft.**

In der **südlichen Bukowina** sind unsere Truppen in erfolgreichem Vordringen, die **Russen in vollem Rückzuge. 1200 Gefangene wurden gestern gemacht** und **zahlreiches Kriegsmaterial** erbeutet. Nachmittags zogen unter dem Jubel der Bevölkerung eigene **Truppen in Kimpolung** ein.

Auf dem **südlichen Kriegsschauplatz** keine Veränderung.

In der **Adria** hatte ein **Luftangriff** unserer braven **Flieger** auf **französische Transporte** guten Erfolg. Durch Bombenwürfe wurden **mehrere Treffer erzielt**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage in Polen.

W.T.B. **Berlin**, 8. Febr. Nach Meldung eines polnischen Blattes werden die bisherigen **wirtschaftlichen Verluste** in **Russisch-Polen** auf **eine Milliarde Rubel** geschätzt.

WTB. **Warschau**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Hier sind in diesen Tagen **vierzig** angesehene **Polen**, an der Spitze Dr. **Zawadski** und Rechtsanwalt **Dzewolski**, **verhaftet** worden. Als Ursache der Verhaftung wurde „**Austraphilismus**" (**Oesterreichfreundlichkeit**) angegeben.

Der Kaiser im Osten.

WTB. **Berlin**, 8. Febr. **Der Kaiser besuchte gestern die schlesische Landwehr in ihren Schützengräben bei Gruszczyn östlich Wloszczowe.**

Rücktritt des österr.-ung. Finanzministers.

W.T.B. **Wien**, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Offiziös **wird gemeldet: Der bereits angekündigte Rücktritt des gemeinsamen Finanzministers Ritter v. Bilinski ist erfolgt. Zu seinem Nachfolger ist der frühere Ministerpräsident Ernst v. Körber ernannt worden, der in den nächsten Tagen vom Kaiser vereidigt werden wird.**

Zur Feier des Weltbußtages.

W.T.B. **Rom**, 8. Febr. Gestern vormittag wurde in der Basilika von **St. Peter** das von dem **Papst** angeordnete **Friedensgebet** abgehalten. Die Feierlichkeiten wurden durch eine **Messe** eingeleitet, die **Kardinal Merry del Val** zelebrierte. Nach der Messe wurde am Papstaltar das **Allerheiligste** ausgestellt. Der Altar war mit Kerzen **geschmückt**, wo die vorgeschriebenen Gebete verrichtet wurden.

Am Nachmittag begab sich der **Papst** in die **Basilika**, in der über **30 000 Personen** Platz genommen hatten. Der Papst nahm vor dem Altar Platz. Rechts von ihm stellten sich die **Kardinäle** und sonstigen hohen geistlichen Würdenträger, links das **diplomatische Korps** und Vertreter des römischen Adels und Patriziats **auf. U. a. waren anwesend** die Botschafter Oesterreich-Ungarns **und** Spaniens, **die Gesandten von Preußen und Bayern**, Rußland, Belgien, England und südamerikanischer Staaten. Der **Papst** kniete beim Verlesen des Gebets und hob, als Gott angefleht wurde, den **Völkern Mäßigung** einzuflößen, beide Hände beschwörend in die Höhe. Nachdem der **Patriarch von Konstantinopel** den Segen erteilt hatte, schloß die Feier.

Kardinal **Merry del Val** hat an den Kardinalstaatssekretär ein **Schreiben** gerichtet und ihm mitgeteilt, daß die **väterliche Liebe**, die den **Papst** für die **Befreiung der Gefangenen** eintreten ließ, ihn jetzt veranlaßt habe, von **Gott die Befreiung der Seelen der Gefallenen** aus den Gräbern zu erbitten, damit sie alsbald die himmlische Heimat erreichen könnten.

W.T.B. **Köln**, 8. Febr. Der von dem **Papst** angeordnete **Weltbußtag** wurde im Dom feierlich begangen. Nach Abhaltung der vorgeschriebenen Gebetsstunde hielt unter großem Andrang der **Erzbischof von Köln** eine Schlußfeier ab, wobei er das **Friedensgebet des Papstes** verlas. Die Feier endete mit der Spendung des sakramentalen Segens durch den Kardinal.

Die Blockierung Englands.

= **Kopenhagen**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) In einem **Leitartikel** der „**Politiken**" heißt es:

„**Deutschlands Blockadeerklärung** erweckt überall in der Welt das **größte Aufsehen**. Während die **englische Presse** meint, daß **Deutschland außer Stande** sei, der **Handelsschiffahrt** erheblichen **Schaden** zuzufügen, und die **Blockade effektiv wirksam** zu gestalten, machen sich andererseits **Auffassungen** in **entgegengesetztem** Sinne geltend. Es ist anzunehmen, daß **die deutsche Regierung nicht derartige Drohungen** aussprechen würde, wenn sie **nicht imstande** wäre, sie auch **auszuführen**, da sie anderenfalls schließlich auf Deutschland zurückfallen und das deutsche Ansehen schädigen würde. Für einen **verzweifelten Akt** der deutschen Regierung, von dem die **englische Presse** spricht, liegen **in keiner Weise Anzeichen** vor. Es ist **nicht** ausgeschlossen, daß **Deutschland** eine **andere Ueberraschung in Aussicht** genommen hat, die am **18. Februar prompt ausgeführt** wird. Uebrigens enthält das deutsche Aktenstück **keine Bedrohung** von **Dänemark** und anderer **neutraler Staaten**, sondern **nur gewisse Klagen** über ihre **Haltung gegenüber England**, außerdem einen freundschaftlichen **Hinweis** auf den **Schaden**, der ihnen in der **Gefahrzone** erwachsen könnte. Ganz gewiß sind derartige Schädigungen möglich. Die **Neutralen** sind darauf **vorbereitet**, daß derartige **Fehlgriffe** geschehen können. Deshalb ist es nötig, daß die Neutralen **Vorbereitungen** treffen, um den Gefahren zu begegnen. Es wäre darum eine **Konferenz sämtlicher nordischer Reeder** erwünscht, um die **Möglichkeiten** eines **gemeinsamen Auftretens** zu erwägen. Bei der **Unsicherheit**, was eigentlich **nach dem 18. Februar** geschehen wird, ist es natürlich **schwierig, Vorbereitungen** zu treffen. Aber während die **Engländer geneigt** scheinen, die **Sache auf die leichte Achsel** zu nehmen und die **amerikanischen Blätter rasen**, sollten wir **Dänen ruhig und besonnen** die **Entwickelung der Dinge** beobachten und den **18. Februar abwarten**, ohne übertriebene Angst, doch wohl vorbereitet darauf, daß dann **Ereignisse eintreten** können, die **niemand vorausgesehen hat**."

W.T.B. **London**, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Der Flottenkorrespondent der „**Times**" schreibt: Ueber den Gebrauch der **neutralen Flagge** durch **Handelsschiffe wird viel** Unsinn geschrieben. Es bestand **keine Notwendigkeit** für die **Admiralität**, eine **Order darüber auszugeben**, und ich glaube nicht, daß sie ausgegeben wurde. Unter gewöhnlichen Umständen hat ein Kauffahrer kein Recht, die neutrale Flagge zu benutzen, aber die Gewohnheit zur See und viele Polizeiverordnungen lassen es zu, wenn er versucht, dem Feind zu entgehen. Jede Nation, die eine Handelsmarine von einiger Bedeutung besessen hat,

wird Beispiele in ihrer Geschichte finden. **England** selbst hat vor einigen Jahren das **Recht anerkannt**, als es **selbst neutral** war und hat seine Vertreter im Auslande entsprechend informiert. Wenn **unsere Handelsschiffe** die **neutrale Flagge** benutzen, um der Aufmerksamkeit eines feindlichen Tauchbootes zu entgehen, so haben sie das **Recht auf ihrer Seite.** (Natürlich!)

Amerika und die Blockade.

W.T.B. **London**, 7. Febr. Die **englischen Blätter**, die sich über die Ankündigung der **Blockierung** der **englischen Gewässer** durch Deutschland in lebhaften Artikeln äußern, suchen diese vielfach als einen bloßen **Bluff** darzustellen, mit welchem Deutschland nur den verschiedenen Nationen imponieren wolle, der aber **wirkungslos** sei, weil **Deutschland** die **Blockade nicht durchführen** könne.

Aus **Washington** werden hier inzwischen eifrig die Nachrichten der **anglo-amerikanischen Presse** verbreitet und — durchaus unkontrollierbar — gemeldet: In amtlichen Kreisen herrsche die Meinung vor, daß die Regierung zu einem Protest gezwungen sei und daß im Falle der **Versenkung amerikanischer Schiffe** durch deutsche Unterseeboote zwischen **beiden Regierungen eine Krise** entstehen würde. Die Versenkung amerikanischer Handelsschiffe auf hoher See würde nach Ansicht dieser Kreise einer **kriegerischen Handlung** und Absicht der Seeräuberei gefährlich nahekommen. Die **Washingtoner Regierung** würde dadurch zu Maßnahmen der **Wiedervergeltung** getrieben werden. Amerika erkenne nur **eine effektive Blockade**, keine **papierne Blockade** an. Die **deutsche Drohung**, Schiffe ohne Rücksicht auf das **Leben der Besatzung** zu zerstören, rief **Entrüstung** hervor. Die Schiffahrtskreise sind jedoch nicht sehr beunruhigt, da man **nur an einen Bluff glaubt**, der darauf berechnet sei, Entsetzen zu verbreiten. (Man wird ja sehen, wie sich die Dinge weiter entwickeln werden.

Auch **„Daily Telegraph“** meldet aus **Washington, Amerika** werde **sehr wahrscheinlich** (!) gegen die **deutsche Ankündigung Protest einlegen.**

= **Berlin**, 8. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Der **Reuterbericht** aus **Amerika** über den **Eindruck** der **deutschen Absicht, England** zu **blockieren, stimmt mit der Newyorker Presse nicht überein.**

W.T.B. **Washington**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. In Regierungskreisen erwartet man ein **erläuterndes Memorandum** des **Auswärtigen Amtes** in **Berlin** über die Erklärung der **britischen Gewässer** zum **Kriegsgebiet**, das der amerikanische Botschafter in Berlin seiner Regierung zugehen läßt. Man hofft, daß es die noch zweifelhaften Punkte aufklärt. Wenn das Memorandum nicht die **Vorsichtsmaßregeln** darlegt, die die **deutschen Kapitäne** treffen müssen, um festzustellen, ob die die **neutrale Flagge** führenden Schiffe wirklich neutrale sind, werden die **Vereinigten Staaten** wahrscheinlich erklären, daß sie sich der **Zerstörung neutraler Schiffe**, die **nicht Konterbande** führen, und der **Verletzung von Passagieren nicht fügen** werden.

= **Amsterdam**, 8. Febr. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Wie **Reuter** aus **Washington** meldet, hat der **deutsche Botschafter** der **amerikanischen Regierung** erklärt, daß **Deutschland nicht die Absicht** habe, **amerikanische Schiffe zu belästigen** und **fortzunehmen**, die **Lebensmittel** für die **bürgerliche Bevölkerung der feindlichen Länder** einfahre.

* * *

WTB. **London**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Zeitungsmeldungen zufolge soll der **Weizenpreis** in der nächsten Woche auf **60 Schilling** für das Quarter erhöht werden. Vor dem Krieg betrug er 35 Schilling. Der Preis des **Brotes** stieg auf 8 Pences für das 4 Pfund-Laib. **Milch** auf 4½ Pences für das Quart und **Steinkohle** auf 34 Schilling für die Tonne.

Der sonstige Krieg zur See.

= **Berlin**, 8. Febr. In einem **Aufruf** wendet sich **Vizeadmiral Aschenborn** an alle **Besitzer** von **Motorbooten** mit der Bitte, ihre **Boote dem Vaterland zur Verfügung** zu stellen, desgleichen an **alle nicht militärpflichtigen Wassersportsleute** und **Maschinisten** usw., **sich selbst zur Verfügung zu stellen.**

WTB. **London**, (Nicht amtlich.) Dem „Daily Telegraph“ zufolge wurde ein **Frachtdampfer** unter **spanischer Flagge** von der englischen Marine in der **Tyne eingebracht.** Angeblich führe das Schiff **Konterbande.**

WTB. **Santander** (Spanien), 7. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Handelsdampfer **„Alfonse“** ist im hiesigen Hafen infolge eines **Lecks untergegangen**; die **Besatzung** konnte **gerettet** werden.

Großadmiral v. Koester über den Krieg zur See.

= **Kiel**, 6. Febr. **Großadmiral v. Koester** sprach Donnerstag abend vor einer großen Zuhörermenge über den **Krieg zur See** und erklärte am Schlusse:

„Wenn die **englische Flotte** unter der Führung des Prinzen v. Battenberg **keinen energischen Vorstoß** gemacht hatte und dieses System sich unter Lord Fisher als Erstem Seelord der Admiralität kaum merklich geändert hat, so schließen wir daraus, daß **England unter allen Umständen beim Friedensschluß** mit seiner **Flotte** als weltbeherrschende Macht die **Bedingungen diktieren** will. Man kämpft in der **englischen Marine** mehr um **rein materielle Vorteile** als um **Ehre und Ruhm.** Es ist möglich, daß **England unsere Kampfbegierde** so hoch einschätzt, daß es **glaubt**, die **Deutschen kommen eines Tages doch**, und dann könnte England in günstiger Lage die Schlacht aufnehmen. Es ist unbestreitbar, daß der **Offensivgeist** unserer Flotte dem der englischen **überlegen** ist. Wir **vertrauen felsenfest auf unsere Flotte.** Eine vernichtete Flotte läßt sich auch im Laufe eines langen Krieges nicht wieder ersetzen. Wir dürfen uns **deshalb zu keiner Tat hinreißen** lassen, bei der wir **unterliegen** könnten. Wenn morgen eine Seeschlacht stattfände, in der **jedes unserer Schiffe ein feindliches mit sich auf den Meeresgrund hinabzöge**, dann wären wir unserer **Flotte ledig**, aber **England** könnte seinen **Angriff auf unsere Küste einleiten**, und dann bliebe sicherlich **keine Stadt verschont.** Landungsversuche könnten gelingen, wenn sie ausreichend vorbereitet sind, und an uns unbequemen Stellen stattfinden. **Unsere Flotte** muß uns unter allen Umständen **schützen, sie darf nur dann den Kampf** wagen, wenn sie auf einen **Erfolg** rechnen kann.

Die Zuhörer spendeten lebhaften Beifall. (Köln. Z.)

Das Ratespiel vor Helgoland.

= **Köln**, 5. Febr. Von der holländischen Grenze wird der Köln. Ztg. gemeldet: In **England** scheint die Oeffentlichkeit den amtlichen Mitteilungen und von der Zensur geduldeten **Meldungen** über die **Seeschlacht** in der **Nordsee** nicht viel Glauben beizumessen. **Viele nehmen an**, daß der **schwer beschädigte „Lion“** auf der Höhe von Schottland **untergegangen** sei, als er eingeschleppt werden sollte.

Das Weltmeer ist noch nicht frei!

= **Rotterdam**, 7. Febr. Der Marinesachverständige der Times hebt hervor, daß die **deutschen Kreuzer „Karlsruhe“** und **„Dresden“** sich noch immer ebenso wie die Hilfskreuzer **„Kronprinz Wilhelm“** und **„Prinz Eitel-Friedrich“** auf dem **Weltmeere** befinden. Churchill habe dies bestätigt, so daß die Gerüchte, denen zufolge sie versenkt seien oder daß die „Dresden“ nach Deutschland durchgebrochen sei, hinfällig seien.

Weiter erklärt der Sachverständige, daß die Insel **Malta** nunmehr tatsächlich ein **französischer Flottenstützpunkt** und somit ein zweites Toulon geworden sei. In Malta ist der französische Admiral dichter bei dem Adriatischen Meer und dem Osten des Mittelländischen Meeres. B. L. A.

Aus Südafrika.

WTB. **London**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Times“ meldet aus **Kapstadt:** Die **Uebergabe Kemps** und die jeden Augenblick zu erwartende (?) **Uebergabe Maritz'** sind politisch und strategisch sehr wichtig, da man immer einen Angriff von jenseits der Grenze befürchten mußte und die Regierung deshalb nicht ihre ganze Kraft auf das Hauptziel des Feldzuges richten konnte. Kemp und Maritz verfügten über ungefähr **1200 bis 1500 Buren.** Bei Kemps Kommando befand sich **van Rendsburg**, der großen Einfluß besaß, und einen beträchtlichen Teil der Verantwortung für den Ausbruch der Erhebung trägt. (Anm.: Die Richtigkeit all dieser Reutermeldungen läßt sich von hier aus natürlich in keiner Weise nachprüfen.)

W.T.B. **London**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Kapstadt** vom 4. Februar: **Kemp, Maritz** und **Devilliers** kamen unter dem Schutze der **Weißen Flagge** am 30. Januar nach **Upington.** Das Ergebnis der Besprechungen war, daß sich **Kemp**, sowie **40 andere Offiziere** und **517 Mann ergaben.** Die Kriegsgefangenen sind meist aus Transvaal und dem Freistaat. **Kemp** ist **krank** und wurde ins **Lazarett** geschafft.

W.T.B. **Pretoria**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **Deutschen** griffen **Kakomas** an, wurden aber mit einem Verlust von neun Toten und 22 Verwundeten **zurückgeschlagen.** Die **britischen Verluste** betragen einen Toten und zwei Verwundete. (Wie die englisch-südafrikanischen Verlustangaben zu bewerten sind, ist hinlänglich **bekannt.**)

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Hamburg**, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge sagt der **„Rußloje Slowo“**, das Organ Sasonows, in einer Besprechung des **russisch-türkischen Krieges:**

„Die **Russen** hätten in vielen Kriegen mit der **Türkei** unzählige **Opfer** gebracht, aber die **Früchte** hätten stets **andere** eingeheimst. England habe Aegypten und die großen Inseln, Italien Tripolis, Oesterreich-Ungarn, die Herzegowina und Bosnien, Griechenland Saloniki, Serbien Mazedonien genommen, Rußland habe aber gar nichts bekommen. **Jetzt** gebe es aber für **Rußland keine Nachsicht** mehr. **Konstantinopel** mit den **Dardanellen**, das **südliche Ufergebiet des Schwarzen Meeres**, das künftig das **Russische Meer** heißen sollte, würde **in dem jetzigen Kriege sein Lohn** sein.“

Aus dem Kaukasus.

W.T.B. **Konstantinopel**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Aus dem **Kaukasus** eingetroffene Nachrichten besagen, daß eine aus Angehörigen verschiedener Stämme zusammengesetzte **türkische Kolonne**, die in der Richtung nach El Artawin in der Nähe von Schylan **nördlich von Korna** auf Rekognoszierung ausgezogen war, einen **Zusammenstoß** mit **feindlicher Kavallerie** hatte, die nach **großen Verlusten** genötigt wurde, sich in **Unordnung zurückzuziehen.** Der **Feind** räumte die Stellungen und zieht sich **beständig gegen Süden zurück.** Die Zahl der **Stämme**, die sich der türkischen Armee **anschließen**, wächst von Tag zu Tag. Die **arabischen Streitkräfte** unter dem Kommando von **Ibn Reschid** sind auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen.

WTB. **Petersburg**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß bei der **kaukasischen Armee** am 4. Februar **keine wichtigen Veränderungen** eingetreten seien.

T.U. **Wien**, 8. Febr. (Privattel.) Wie aus **Konstantinopel** gemeldet wird, soll nach den neuesten Berichten die **Zahl der toten und verwundeten Russen in den Kämpfen von Sarycanisch 50 000 betragen.** Die **türkische Artillerie** habe sich neuerdings **ausgezeichnet** bewährt. „Köln. Ztg.“

Am Suezkanal.

W.T.B. **Konstantinopel**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) **Der türkische Große Generalstab meldet:**

Unsere Vorhuten sind in den Gegenden östlich des Suez-Kanals angekommen und haben die englischen Vorposten gegen den Kanal zurückgedrängt. Bei dieser Gelegenheit fanden Kämpfe in der Umgegend von Ismaila und Kantara statt, die noch andauern.

= **Konstantinopel**, 8. Febr. Die gesamte Presse widmet den **ersten Erfolgen** der **Türken** gegen **Aegypten enthusiastische Artikel** und hebt die historische **Bedeutung** der Erfolge hervor.

Zur Lage in Odessa.

WTB. **Odessa**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) In Odessa herrscht große **Not an Nahrungsmitteln.** Infolge Ueberlastung der Eisenbahnen und des Fehlens von Waggons ist die Zufuhr von Getreide auf ein Minimum gesunken. Das Eisenbahnrayonkomitee beschloß, täglich 40 Waggons zur Linderung der Not zu stellen.

Italien und die Türkei.

W.T.B. **Rom**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua: Gestern wurde der **englische Konsul** dem **italienischen Konsulat** in **Hodeida**, auf dem die **italienische Flagge** unter **Ehrenbezeugungen** der türkischen Behörden gehißt worden war, **ausgeliefert.** Der **englische Konsul** schiffte sich dann **unter dem Schutze des Kriegsschiffes „Marco Polo“** auf einem **englischen Hilfskreuzer** ein. Nachdem der **Zwischenfall** so **geschlossen** ist, wurden gestern die **herzlichen Beziehungen** zwischen dem Konsulat und den Ortsbehörden von Hodeida **wieder aufgenommen.**

= **Rom**, 8. Febr. Nach einer hiesigen Meldung der „Frkf. Ztg.“ sind in Syrakus aus **Benghasi als italienische Geiseln** zwei **Enkel** und eine **Enkelin** des **Groß-Senussen** eingetroffen. Sie werden in **sizilianischen Anstalten erzogen werden.**

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Reichstagspräsident **Dr. Kämpf** erläßt folgende Bekanntmachung: Die **Plenarsitzung** des **Reichstages** findet am **10. März** um 2 Uhr nachmittags statt. Den Gegenstand der Beratung teile ich demnächst mit.

Gold.

= **Dresden**, 5. Febr. In **Sachsen** sind, soweit sich bisher übersehen läßt, in den letzten Tagen mindestens für **zwei Millionen Mark Goldstücke** bei öffentlichen Kassen und Umtauschstellen eingeliefert worden, darunter an einer Stelle in **Leipzig allein über eine Million** Mark. (Frkf. Ztg.)

= **Trier**, 4. Febr. Die Sammlung von **Goldmünzen** in der Stadt Trier im Monat Januar erbrachte, laut „Frkf. Ztg.“, **204 940 Mark.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Wie die Berliner Blätter aus **Hannover** melden, ist der **französische Kriegsgefangene Lesouyer** wegen **Majestätsbeleidigung zu zwei Jahren Gefängnis** verurteilt worden, weil er in den letzten Novembertagen im **Verdunner Lazarett** einem dort hängenden **Kaiserbild** die **Augen ausgestochen** hat.

= **Berlin**, 8. Febr. Der „Lok.-Anz.“ meldet aus **Landsberg** a. Warthe: Ein aus dem Gefangenenlager in **Küstrin entwichener russischer Offizier** wurde bereits in **Warnick** im hiesigen Kreis wieder **festgenommen.**

Aus Rußland.

WTB. **Basel**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Wie die „Basl. Nachr.“ aus **Mailand** berichten, hat **Rußland** in den **Vereinigten Staaten 25 Millionen Pfund Kupfer gekauft**, die über **Wladiwostok** angeliefert werden.

WTB. **Petersburg**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Ein **Beamter der Heiligen Synode** begibt sich dieser Tage nach **Lemberg**, um drei Waggons mit **Liebesgaben** dorthin zu bringen. Darunter befinden sich 20 000 Kaiserbilder, Schulbücher, Lesebücher, sehr viele russische Heiligenbilder und Ornate für orthodoxe Geistliche.

WTB. **Petersburg**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Auf eine Verfügung des **Kommandanten** der Festung **Kronstadt** wurde der Finnländer Josef **Resch** mit seinen **Söhnen** Eduard und Adolf wegen **Verbreitung unsinniger** und die Bevölkerung **aufregender Gerüchte** im Festungsrayon für die Dauer des Krieges und des Belagerungszustandes nach dem Gouvernement **Tomsk verschickt**, wo sie noch außerdem als unsichere und für die gesellschaftliche Ordnung schädliche Elemente **polizeilich überwacht** werden.

Cholera in Petersburg.

WTB. **Hamburg**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Wie den „Hamb. Nachr.“ über Stockholm aus **Petersburg** berichtet wird, ist dort eine **Choleraepidemie** ausgebrochen, die **täglich reißende Fortschritte** macht. Täglich sind sehr **viele Todesfälle** zu verzeichnen.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Genf**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Einer Blättermeldung aus Paris zufolge beträgt die **tägliche Kohlenproduktion Frankreichs** 20 000 Tonnen. Die **übrige** für den Gebrauch nötige Kohlenmenge wird aus **England** eingeführt.

Französische Enttäuschung über Burzews Verurteilung.

= **Paris**, 5. Febr. Zur **Verurteilung** des nach Rußland zurückgekehrten Sozialisten **Burzew** erinnert die **„Humanité“** daran, daß **Burzew** bei Ausbruch des Krieges nach **Rußland** ging, **begeistert für den Krieg** und in der **Absicht**, durch das **Einsetzen seiner Person** ein **Beispiel der nationalen Einigkeit** für alle Parteien in Rußland zu geben. Seine **Verurteilung**, so sagt das Organ der französischen Sozialisten, **betrübt und entrüstet** uns. Sie überrascht uns jedoch keineswegs und die Zensur gestattet uns vielleicht zu sagen, warum. Die **Politik der russischen Regierung** hat sich seit dem Kriege **nicht geändert.** Es ist also ganz natürlich, daß Burzew, der sich spontan der Justiz seines Landes ausgeliefert hat, von ihr ohne Erbarmen getroffen wird. Der Revolutionär **Burzew** hatte die **Waffen niedergelegt**, die **Regierung des Zaren nicht.**

Der „Temps“ meldet nun: Die **Kammergruppe** der **Geeinigten Sozialisten** hat eine **Abordnung** beauftragt, **Delcassé** um eine **Intervention** bei der russischen Regierung **zugunsten Burezews** zu bitten.

England und der Krieg.

WTB. **London**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) Wie aus **Tokio** gemeldet wird, verlautet dort, daß **britische Dampfer** vom **15. Februar** ab den Hafen von **Tsingtau anlaufen.**

WTB. **London**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Eine Anzahl bekannter **Sozialisten**, darunter **Hyndman** und **Thorne**, veröffentlichten ein **Manifest**, in welchem sie erklären, die gesamte **Organisation der Arbeiterklasse Großbritanniens** erkenne an, daß der **Krieg** fortdauern müsse, bis die **von Preußen ausgehende Bedrohung** des Friedens und der **Freiheit beseitigt** sei. Der Friede sei weder erwünscht, noch überhaupt zu erörtern, ehe Belgien und Frankreich völlig befreit seien.

WTB. **London**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) **36 000 Arbeiterinnen** in den **Kakispinnereien** von **Leeds** dürften nächste Woche in den **Ausstand treten**, weil die Verhandlungen mit den Spinnereien wegen einer **Lohnerhöhung ergebnislos** geblieben sind.

Die Haltung Italiens.

TU. **Rom**, 8. Febr. (Privattel.) Mit dem „Corriere de la Sera“ polemisierend, schreibt die **„Tribuna“**: „Wir bleiben dabei, daß sowohl **eine diplomatische Aktion**, wie auch eine umfassende **militärische Bereitschaft nötig** ist. Italien will und muß an der Ostgrenze **eine Vervollständigung der nationalen Einheit erreichen** und kann die **militärische Bereitschaft** deshalb nicht missen. „Tribuna“ glaubt, daß **weder der Dreibund noch der Dreiverband den Krieg überleben** werde. B. Lok.-Anz.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Rom**, 7. Febr. (Nicht amtlich.) **Kardinal Teschi** ist heute nachmittag **gestorben.**

WTB. **Newyork**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Es wird jetzt bekannt, daß **der Tankdampfer** der Standard Oil Company **„Chester“** auf dem **Wege** von Newyork nach Rotterdam am 23. Januar auf **offenem** Ozean **zugrunde gegangen** und von der Mannschaft **aufgegeben** worden ist. Die **Mannschaft** wurde von dem Dampfer **„Philadelphia“ gerettet.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die neutrale Haltung der Schweiz.

WTB. **Bern**, 6. Febr. Der Vertreter des „Bundes", **Hermann Stegemann**, wurde in Berlin vom Staatssekretär des Aeußern **von Jagow empfangen**, der sich aufs **Liebenswürdigste** über die **deutsch-schweizerischen Beziehungen** äußerte. Wie Herr von Jagow sagte, mache die **strengneutrale Haltung der Schweiz** in Deutschland den **günstigsten Eindruck**. Er sagte:

„Die **Schweiz** hielt diese Haltung, die sie schon vor dem Kriege in ihrer **Politik** betätigte, unter den schwierigsten Umständen **klug und tatkräftig** aufrecht. **Man** wird dem Schweizer Bundesrat die **höchste Anerkennung** zollen müssen dafür, daß er es verstanden hat, die Lebensinteressen der Schweiz mit diesem Standpunkt zu vereinigen. Die deutsche Regierung ist, wie das deutsche Volk, von **freundschaftlichen Gefühlen** für dieses Land erfüllt. Wir haben an einer neutralen, selbständigen und wehrhaften Schweiz ein sehr lebhaftes Interesse und sind auch bemüht, die Beziehungen in diesen schweren Zeiten tunlichst zu pflegen, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet.

„Naturgemäß erleiden die **Handelsbeziehungen** zwischen **Deutschland** und der **Schweiz** durch den Krieg gewisse **Störungen** und **Einschränkungen**. Wir waren aber von vorn herein der Auffassung, daß die Schweiz wegen ihrer **Binnenlandstellung** zwischen den kriegführenden Nationen eingebettet, der Zufuhr bedarf und alles erhalten muß, was sie zum Leben braucht. Deutschland hat deshalb beispielsweise soviel es konnte, zur **Aufrechterhaltung der Kohlenausfuhr** getan und versäumte auch nicht, der **Schweiz** das **Getreide** zukommen zu lassen, das für sie in **Mannheim eingelagert** war."

Ganz besonders hob der Staatssekretär noch die **humanitäre** und **charitative Tätigkeit** der **Schweiz** hervor, durch die sie sich in diesem Krieg die **Dankbarkeit aller kriegführenden Parteien** gesichert habe. Schließlich erklärte der Staatssekretär, daß ein wahrhaft neutrales Land wie die Schweiz dank der weisen Leitung des Staates und der Grundstimmung ihrer Bevölkerung nicht nur ein Recht auf **vollkommene Respektierung** habe, sondern, daß die Schweiz zweifellos auch die Kraft besitzt, als lebendiges Staatsgebilde ihre besondere Aufgabe und eine **friedliche Mission** im Schoße Europas zu erfüllen.

Stegemann hatte noch Gelegenheit, den **Reichskanzler** von Bethmann Hollweg zu sprechen, der sich in **gleichem Sinne** aussprach.

Ein Unterstützungskomitee für Russisch-Polen.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. Unter dem Vorsitz des **Fürsten von Hatzfeld** wurde heute nachmittag im Reichstagsgebäude ein **internationales Zentralkomitee** zur **Unterstützung der Bevölkerung** in dem von deutschen Truppen besetzten Teile **Russisch-Polens** gegründet. In seiner Eröffnungsrede betonte der Vorsitzende, daß das Komitee in Deutschland **Geldsammlungen** zur Beschaffung von **Brotgetreide** für Russisch-Polen zu veranstalten haben werde. Der amerikanische Botschafter **Gerard** teilte mit, daß **Rockefeller** für Amerika ein **Hilfskomitee** gegründet habe und daß der hier weilende Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes, **Bicknell**, ebenfalls sich in den Dienst der guten Sache stellen werde.

In den **Arbeitsausschuß** des Internationalen Zentralkomitees wurden die **amerikanischen** und die **spanischen Botschafter** zu Berlin und Wien, der **Erzbischof von Posen**, der **Erzbischof von Krakau** und der amerikanische Philantrop Jakob **H. Schiff** gewählt. Die Generaldirektion erhält ihren **Sitz in Berlin**. Die sämtlichen Verwaltungskosten trägt Rockefeller.

Auf Vorschlag des Reichstagspräsidenten Dr. **Kämpf** wurde in den Arbeitsausschuß des deutschen Hilfskomitees **Fürst Hatzfeld** als **Präsident**, Ministerialdirektor Dr. **Lewald** zu dessen Stellvertreter und Direktor **Guttmann** von der Dresdener Bank zum Geschäftsführer gewählt. Nachdem bekannt gegeben war, daß **große Bankinstitute** bereits **namhafte Summen** gezeichnet hätten, wurde der Wortlaut zu einem **allgemeinen Aufruf** für die Hilfsaktion festgesetzt.

Die Verteilung von Brot und Mehl.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. (Amtlich.) Die **Bundesratsverordnung** über die Regelung des Verkehrs mit **Brotgetreide** und **Mehl** vom 25. Januar bezweckt nicht die Beschlagnahme der Getreidevorräte zu Gunsten des Staates, sondern lediglich die richtige Verteilung für den **Privatgebrauch**, ist also eine Maßnahme zu Gunsten des kleinen Mannes gegen gewinnsüchtige Spekulationen. § 45 der Verordnung lautet: „Die Vorschriften der Verordnung beziehen sich nicht auf Getreide und Mehl, die nach dem 31. Januar aus dem Auslande eingeführt werdern."

Danach ist die **staatliche Ueberwachung** des Getreidehandels auf das **inländische Getreide** beschränkt, während das **ausländische Getreide** nach wie vor dem freien **Verkehr** überlassen bleibt. Ein **Zusatz**, wonach ausländisches Getreide nur an Kommunalverbände oder bestimmte Gesellschaften verkauft werden durfte, ist vom Bundesrat wieder **aufgehoben** worden, denn wenn auch diese Stellen lediglich dazu bestimmt waren, das ausländische Getreide dem deutschen Privatgebrauch zuzuführen, so soll doch für die **neutralen Mächte** kein Zweifel darüber bestehen, daß das aus ihren Ländern nach Deutschland **ausgeführte Getreide** unter **keinen Umständen** für den **Gebrauch der deutschen Streitmacht oder deutscher Verwaltungsstellen** bestimmt, daß es also nach völkerrechtlichen Grundsätzen **nicht** als sogenannte **„relative Konterbande"** angesehen werden kann.

Demgemäß ist deutscherseits der **amerikanischen Regierung** gegenüber die formelle **Zusicherung** abgegeben worden, daß die aus den Vereinigten Staaten mittelbar oder unmittelbar nach Deutschland eingeführten Lebensmittel in keiner Weise für den Gebrauch der deutschen Streitmacht oder deutscher Verwaltungsstellen verwendet, sondern der deutschen Volkswirtschaft in freiem Verkehr unter Ausschluß von Regierung und Lieferanten überlassen werden sollen. Die deutsche Regierung erklärt sich auch bereit, den **Vertrieb dieser Lebensmittel** während der Dauer des Krieges den **amerikanischen Organisationen** zu überlassen.

Die Seeschlacht bei den Falklandsinseln.

= **Hamburg**, 7. Febr. (Nicht amtlich). Das **„Fremdenblatt"** bringt einen von dem **deutschen Konsul** in **Santiago de Chile** in der dort erscheinenden deutschen Presse veröffentlichten amtlichen Bericht über die **Seeschlacht bei den Falklandsinseln**. Der Bericht lautet:

„Punta Arena, 19. Dezember. Der deutsche Kreuzer **„Dresden"** ist am Sonntag mit unbekanntem Kurse **ausgelaufen**, nachdem der Kommandant folgendes berichtet hat: Das **deutsche Geschwader** unter dem Kommando des Vizeadmirals **von Spee**, bestehend aus den Kreuzern **„Scharnhorst"**, **„Gneisenau"**, **„Dresden"**, **„Leipzig"** und **„Nürnberg"**, begleitet von **drei Transportschiffen**, hatte die Absicht, an den **Falklandsinseln** das **englische Geschwader anzugreifen**, das sich, wie der Kommandant des Geschwaders wußte, aus **sechs Schiffen** zusammensetzte.

Am 8. **Dezember** um acht Uhr morgens sichtete das deutsche Geschwader die Falklandsinseln. Die **„Gneisenau"** fuhr mit einem kleinen Kreuzer voraus, um die Anzahl der englischen Schiffe festzustellen und diese zum Kampfe herauszufordern. Die aufklärenden Kreuzer stellten fest, daß die **Zahl der englischen Schiffe größer** war, als man angenommen hatte, trotzdem aber entschloß sich Graf Spee, den Kampf aufzunehmen. Das **deutsche Geschwader** wurde dann **zuerst von sechs englischen Schiffen angegriffen**, welchen sich später **noch zwei vom Typ des „Isvindille" zugesellten**. Als der Kommandant des Geschwaders diese Schiffe sichtete, trachtete er, den Kampf wegen der ungeheuren Uebermacht der Engländer **abzubrechen**. Der **Feind folgte jedoch**, dank der **größeren Schnelligkeit** seiner Schiffe, sodaß sich **Graf Spee** entschloß, den **Kampf** mit der **„Scharnhorst"** und der **„Gneisenau" allein** aufzunehmen und **diese beiden Schiffe zu opfern**, um die **kleinen Kreuzer zu retten**, denen er befahl, sich zurückzuziehen.

„Die letzten drahtlosen Nachrichten, welche die „Dresden" von der **„Scharnhorst"** und **„Gneisenau"** erhielt, meldeten, daß beide mit ihren **Torpedorohren** den **Angriff** eröffneten. Durch die drahtlose Mitteilung der englischen Schiffe untereinander erfuhr die „Dresden", daß die **beiden deutschen Kreuzer nachmittags um 7 Uhr untergegangen** waren. Die **kleinen deutschen Kreuzer** wurden von dem englischen Kreuzer **„Bristol"** und **drei Panzerkreuzern verfolgt**. Infolge seiner geringen Schnelligkeit wurde der **Kreuzer „Leipzig" erreicht** und **in Brand geschossen**. Trotz verschiedener **Versuche** seitens der Kreuzer **„Dresden"** und **„Nürnberg"**, die **Angriffe auf sich abzulenken**, sah sich die **„Leipzig" gezwungen**, den **Kampf mit allen vier Schiffen** aufzunehmen. Vom Ausgang dieses Kampfes hat die „Dresden" keine Kenntnis, auch über die Verluste der Engländer in dem Kampfe gegen die „Scharnhorst" und „Gneisenau" konnte die „Dresden" nichts erfahren. Der Kommandant der „Dresden" sah nur, daß die **erste geschlossene Salve** der Breitseite der **„Scharnhorst"** als **Volltreffer** eines der **englischen Schiffe** traf, dessen Aufbau hinwegfegte und einen Panzerturm des Schiffes völlig zerstörte.

„Aus Privatnachrichten geht hervor, daß der **englische Panzerkreuzer „Defence"** in Port Stenley **auf Land** setzte. Jedoch ist nicht bekannt, welche Ursachen das Auflaufen herbeigeführt haben. Weiter ist aus Nachrichten aus englischer Quelle bekannt geworden, daß auf **englischer Seite** am Kampfe **folgende Schiffe** teilnahmen: **"Invenvible"**, **„Inferible"**, **„Canopus"**, **„Carnavon"**, **„Cornwall"**, **„Kent"**, **„Glasgow"** und **„Bristol"**. Da die **„Scharnhorst"** und **„Gneisenau"** den **Kampf nicht fortsetzen** konnten, weil die **Munition** erschöpft war, wurden sie **mit ihrer Mannschaft in den Grund gebohrt, als sie völlig wehrlos** waren. Die gesamte **Mannschaft** stand **in dem Augenblicke des Unterganges auf Deck** und brachte **brausende Hurras** auf den **Kaiser** und das **Vaterland** aus, ehe die Schiffe in den Wellen verschwanden.

„Nach einem ebenfalls aus englischer Quelle stammenden Bericht wurde auch die **brennende „Leipzig"** mit ihrer **gesamten Mannschaft** in den **Grund gebohrt**. Auf der „Leipzig" hatte sich die **Mannschaft am Vorderdeck** aufgestellt. Sie **weigerte sich**, der Aufforderung zur **Uebergabe** nachzukommen. Als der **Kreuzer „Leipzig" schon untergegangen** war und einen Augenblick **kieloben** trieb, **schwamm ein Matrose an das Schiff** heran, **kletterte herauf und ging, die deutsche Fahne schwingend, mit ihm unter**.

„Ueber die **Verluste** der **Engländer** in dem Kampfe ist **nichts bekannt**, da auf den Falklandsinseln **strengste Zensur** herrscht. Der Kampf beweist die **Ueberlegenheeit** der **deutschen Schiffe** über die englischen, da diese trotz ihrer gewaltigen Uebermacht die deutschen **erst nach fünf Stunden besiegen konnten** und auch **erst dann**, als das **deutsche Geschwader keine Munition mehr** hatte. Konsul **Stubenrauch**."

Die neue Kriegsanleihe.

WTB. **Berlin**, 6. Febr. (Nicht amtlich.) Bezüglich der Ausgabe einer **neuen Kriegsanleihe** verlautet von maßgebender Stelle, daß über den **Zeitpunkt** noch **nichts genaues** feststeht. Seit langem war bekannt, daß sie für das Frühjahr und vielleicht schon im **März** zu erwarten sei. In den letzten Tagen scheinen aber **Spekulanten** das Bevorstehen der Anleiheausgabe durch Umtauschoperationen **ausnützen** zu wollen, obgleich der **Emissionspreis** der neuen Anleihe **noch nicht feststeht** und es daher recht fraglich erscheint, ob Verkäufe in der ersten Kriegsanleihe den erhofften Nutzen bringen werden.

Andererseits sollte das **patriotische Empfinden** in der jetzigen ernsten Zeit jeden einzelnen davon **abhalten**, durch **spekulative Verkäufe** den Kurs der Kriegsanleihe herabzudrücken. Es müßte einen schlechten Eindruck im Auslande hervorrufen, wenn durch das Verschulden einiger Gewinnsüchtiger der Kurs der Kriegsanleihe eine Abschwächung erfahren sollte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

6. Febr.: Johann **Stock** von Mainz, Handlungsgehilfe in Mainz, mit Barbara **Bader** von Rehweiler; Naftali **Bogen** von Tarnow, Sackhändler hier, mit Feige **Fisch** von Tarnobrzeg.

Eheschließungen:

5. Febr.: Jakob **Niekum** von Knöringen, Heizungsmonteur in Höxter, mit Maria **Fuchs** von Rastatt. — 6. Febr.: Adolf **Brendle** von Rinklingen, Kupferschmied hier, mit Marie **Kirschner** von Bietigheim; Heinrich **Müller** von Schriesheim, Expedient hier, mit Elsa **Schulz** von hier; Ignatz **Klausner** von Jaslo, Sackhändler hier, mit Sara **Stechler** von Czchow; Franz **Meyer** von Coesfeld, Schuhmachermeister hier, mit Marie **Schusser** von hier; Otto **Rödel** von Berlin, Fabrikarbeiter hier, mit Elisabeth **Reichert** von Neuburgweier; Emil **Herlan** von Friedrichstal, Postbote in Friedrichstal, mit Pauline **Maulbetsch** von Dobel; Richard **Kluge** von Baden, Zeichenlehrer hier, mit Mina **Sitzler** von Mannheim; Emil **Hepperle** von hier, Schlosser hier, mit Friederike **Becker** von hier; Adam **Steinbrenner** von Zuzenhausen, Bahnarbeiter hier, mit Marie **Bender** von Zuzenhausen; Karl **Seubert** von Mannheim, Handlungsgehilfe hier, mit Emma **Bühl** von Waibstadt.

Geburten:

30. Jan.: Luise Klara Hedwig, Vater Johannes **Schilling**, Former. — 1. Febr.: Karl, Vater Andreas **Baumeister**, Hafner; Hedwig Viktoria, Vater Julius **Stelzer**, Bautechniker; Luise Margarete, Vater Ludw. **Schmidt**, Heizer; Johanna Gertrud, Vater Friedrich **Steibing**, Tierarzt. — 2. Febr.: Friedrich Karl Adolf, Vater Wilhelm **Nagel**, Sattler; Otto Georg Wilhelm, Vater Gustav **Schneider**, Maschinenmeister; Adolf Ludwig Alfred, Vater Herm. **Brehm**, Postinspektor. — 3. Febr.: Wilhelm Siegfried Walter, Vater Wilhelm **Beutel**, Kaufmann; Erika Luise, Vater Gustav **Karle**, städt. Arbeiter; Mathilde Erika, Vater Philipp **Gallion**, Stadttaglöhner; Wilhelm Peter, Vater Peter **Bühler**, Bierbrauer; Heinrich, Vater Stefan **Stortz**, Bäcker. — 4. Febr.: Anna, Vater Adolf **Huck**, Stadttaglöhner. — 5. Febr.: Ilse, Vater Bernhard **Steckelmacher**, Kaufmann.

Todesfälle:

4. Febr.: Natalie **Helbing**, ledig, alt 60 Jahre; Peter **Korn**, Regierungssekretär, Ehemann, alt 53 Jahre. — 5. Febr.: Anna **Kuhmann**, ledig, alt 22 Jahre; Karl **Limberger**, Schumacher, Ehem., alt 41 Jahre; Katharina **Guthmann**, alt 60 Jahre, Ehefrau des Eisenbahnschaffners Christian Guthmann; Wilh. **Bechtold**, Brückenwärter a. D., Witwer, alt 79 Jahre; Bernhard, alt 1 Jahr 9 Monate 20 Tage, Vater Karl **Hörth**, Eisenbahnschaffner; Arthur, alt 5 Monate 8 Tage, Vater Julius **Jörger**, Taglöhner. — 6. Febr.: Emma **Crabathi**, alt 78 Jahre, Witwe des österr. Hauptmanns a. D., August Crabathi; Bernhard **Rößler**, Buchbinder, alt 19 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 8. Febr morgens 6 Uhr 1,00 m (6. Febr. 1,02)
Kehl, 8. Febr. morgens 6 Uhr 2,01 m (6. Febr. 2,01 m)
Maxau, 8. Febr. morgens 6 Uhr 3,62 m (6. Febr. 3,59 m)
Mannheim, 8. Febr. morgens 6 Uhr 2,80 m (6. Febr. 2,86 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 8. Februar

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag. Wilhelmstr. 14.
Deutsche Kolonialgesellschaft. 8½ Uhr Vortrag im Museumsaal.

Deutsche trinket statt **„Apenta"**
nur die reindeutsche 6173a
Mergentheimer Karlsquelle.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.6 Tiefbohrungen 241
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg**.

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(60. Fortsetzung.)

Die alte Exzellenz und der Major schritten an dem Posten vorüber. Die Gefangenen saßen in verlumpten, bunten Uniformen auf der blühenden Haide und streckten sich in der Sonne. War der Major heran, so erhoben sie sich und machten ihm seine Verbeugung. Interessiert blickten sie auf die würdige alte Dame.

„Da sind ja ganz vernünftige und vornehme Menschen dabei. Die Rückseite des Kriegs sieht überhaupt nicht so übel aus, wie mancher denkt.

Bloß, daß unsereiner hier immer hocken muß und nicht raus kann, weil man so allerlei kleine Leiden des nahen Alters hat — —!

Gnädige Frau sind ja noch verschont davon. Darf ich fragen, wie alt? Schätze Ausgang Sechzig —?"

„Ich bin vierundachtzig, Herr Major!" lächelte die alte Frau.

„Donnerwetter, mein Kompliment!

„Ja, was wollen Sie denn noch hier —?"

„Das ist mit wenigen Worten gesagt: Mein Schwiegervater fiel 1813, mein Mann 1870 und mein Enkel 1914, alle drei von Franctireurschützen. Der erste Schuß kam von einer Frau, meinen Mann hat ihr Sohn erschossen, der meines Hans Martin Blutsbruder war. Und den Enkel hat mir jetzt ein Urenkel dieser unseligen — Verwandtschaft erschossen.

Da ist noch ein Kind geblieben. Um des Knaben willen komme ich."

Sie waren stehen geblieben. Stumm drückte ihr der Major die Hand.

„Ja, das Kind!" fing er nach einer Weile an, als sie wieder durch die endlosen Lagergassen wanderten. „Das ist nun ganz aus jener Mordbrennerart geschlagen. Mir fiel der Junge gleich auf, als die frechen Belgier hereinkamen. Und weil ich selber keinen Jungen mehr habe, befaßte ich mich ein bißchen mit dem frischen Bengel. Sehen Sie, mein Sohn ist gegen die Hereros gefallen, und seine Frau hat es nie verwunden, daß ihr auch noch ihre beiden lieben kleinen Mädchen gestorben sind. Meine selige Frau hat mich auch schon lange allein gelassen."

Er schattete die Augen mit der Hand und blieb stehen. Heiß strahlte die Sonne auf die blühende Haide und die leuchtenden Zelte des Gefangenenlagers.

„Ja, sehen Sie, gnädige Frau! Wenn man alt ist, macht man sich so seine Pläne mit den Kindern . . . Und nachher schlägt einem doch alles fehl. — — Ich hatte mir schon ausgerechnet, daß ich den belgischen Jungen meiner Schwiegertochter bringen wollte. Er ist aufgeweckt und gut. Ich spreche ja seine Sprache, weil ich früher lange an der Grenze in Garnison gestanden habe. Ued Deutsch lernt er auch. Wir haben schon oft miteinander geplaudert. Eltern hat er nun auch nicht mehr. Aber er weint bloß um seinen Großvater, daß er dessen Grab nicht mehr pflegen kann. Und das gefällt mir am besten an dem Jungen.

Dieser Großvater scheint mir beinahe ein halber Deutscher gewesen zu sein. Der Junge sagt, seinem Großvater hätten die Deutschen schon einmal das Leben geschenkt, nun sollten wir es ihm doch auch schenken. Er habe ganz wahrhaftig nicht auf die deutschen Soldaten geschossen, wenn ihm auch der Pfarrer zweimal einen Revolver gegeben habe.

So ein Gesindel, was! Aber was kann ein Kind für seine Eltern und für sein Volk! —

Der Blondkopf hat liebe Augen und sieht so frisch aus. Ich stellte ihn mir schon als meinen Enkel vor.

„Na, nun kommen Sie mit älteren und echten Ansprüchen. Es war eben mal wieder nichts."

Traurig stand der alte Herr vor ihr.

„Aber, lieber Herr Major, davon soll gar keine Rede sein!" bot sie ihm herzlich die Hand. „Sehen Sie, als ich hierher fuhr, wußte ich gar nicht recht, was ich eigentlich wollte. Es war bloß so ein heimliches Locken und Erwarten in mir nach dem Kinde. Aber dann stieß es mich auch wieder ab, wie von meinen Todfeinden. Und dann sagte ich mir doch auch wieder, was vor hundert Jahren und vor vierundvierzig Jahren so ein Reitknecht getan hat, das solltest du verleugnen wollen? Und bist eine Frau, die älteste und letzte von den Jagemanns — —? So ein einfacher, gutherziger Reitknecht, den die Kinder jammerten, sollte mehr Menschlichkeit haben, als eine alte Frau, die drei Generationen ihres Geschlechtes gegraben hat? — Und so bin ich hier. Aber, lieber Herr Major, ich kann das Kind doch nicht mitnehmen, denn ich sterbe ja bald und meine Enkeltochter hat, Gott sei Dank! gute Hoffnung auf ein eigenes Kind. Sie würde sich wohl auch nie an diesen Knaben gewöhnen, denn es ist immer ein furchtbarer Gedanke, daß seine Eltern . . ."

Die Erinnerung an Erhardts Tod weckte ihre Tränen wieder auf.

„Aber, liebste Frau von Jagemann, denn ist ja alles gut. Da dürfen Sie doch nicht weinen. . . . Da hätte ja jeder von uns das Recht."

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 7. Febr.: Der geschäftsführende Ausschuß des **Verbandes mittlerer Städte Badens** hat beschlossen, an das Ministerium des Innern mit der Bitte heranzutreten, daß Guthaben der Städte, die aus Veranlassung des Kriegszustandes Grundbesitzern gestundet werden, als Sicherungshypotheken kostenfrei eingetragen werden. Man möchte die Forderungen der Städte auf der einen Seite sicherstellen, auf der anderen aber den Schuldner nicht mit neuen Kosten belasten.

⊙ **Pforzheim**, 8. Febr. In mehreren illustrierten Zeitungen war letzter Tage das Bild eines Soldaten mit der Unterschrift **„Ein namenloser Held“** erschienen. Dabei war mitgeteilt, daß auf dem Duisburger Friedhof ein unbekannter deutscher Soldat im Alter von etwa 20 Jahren beerdigt worden sei. Jetzt ist der Name des Soldaten bekannt geworden. Auf der Redaktion des hiesigen „Anzeiger“ erschien nämlich der städtische Arbeiter Johann König und teilte mit, daß der genannte Soldat sein Sohn, Musketier Heinrich König vom Regiment Nr. 240 sei. Seit Anfang November hat er nichts mehr von seinem Sohne vernommen.

V **Kirrlach** bei Philippsburg, 8. Febr. Der 17jährige Bursche **Josef Fehnrich** hat beim nächtlichen Heimweg den **Tod durch Erfrieren** erlitten.

△ **Baiertal** bei Wiesloch, 8. Febr. Bei der **Bürgermeisterwahl** wurde Baumschulenbesitzer **Goos** gewählt.

(!) **Mannheim**, 7. Febr. Der 34 Jahre alte Arbeiter Joh. **Hollmann** geriet mit sieben anderen jungen Leuten in **Streit**. Um sie abzuschrecken, zog er seinen **Revolver**. Dabei löste sich die Sicherung und er **durchschoß** sich selbst die **Hand**. Er fand Aufnahme im Krankenhaus.

l. **Heidelberg**, 7. Febr. Heute gegen Abend trafen hier über Diedenhofen 32 zum Teil schwer verletzte **französische Verwundete** ein. Dieselben kamen aus den Gefechten in den Argonnen und wurden im Reservelazarett in der Sandgasse untergebracht.

□ **Heidelberg**, 8. Febr. Die vom Bürgerausschuß im letzten Jahr beschlossene Erhebung einer **Lustbarkeitssteuer** wird am 1. April d. Js. in Kraft treten. — Der **Stadtrat** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, bei dem Bezirksamt zu beantragen, daß den Inhabern der **Vorgärten** gestattet wird, diese für den **Gemüse-** und **Kartoffelbau** zu benützen. — In Anbetracht der ernsten Zeit fällt auf Beschluß des Gemeinnützigen Vereins in diesem Jahr der **Sommertagszug** aus.

B. **Heidelberg**, 7. Febr. Um den **Anbau von Gemüse** auf bisher brachliegendem Gelände in die Wege zu leiten, hatte der **Heidelberger Mieterverein** gestern abend eine **öffentliche Versammlung** einberufen. Der Vorsitzende, Geh. Justizrat **Bohsen**, teilte mit, daß ein 5 Hektar großes städtisches Gelände von der Stadt selbst bebaut werden wird, daß aber auch ein bedeutendes Areal für die Bebauung durch Private zur Verfügung stehe, so vor allem der noch nicht angelegte **neue Botanische Garten** in der Nähe des Zentralfriedhofs. Dies 200 Ar umfassende Gartengelände bietet gegenüber den von einigen Hausbesitzern angebotenen Bauplätzen den Vorteil, daß der Boden bereits in Kultur genommen ist und daher guten Ertrag verspricht. — Stadtgärtner **Dieboldet** hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über Anpflanzung von Frühkartoffeln und Gemüse, dann folgte eine einstündige Diskussion, an welcher sich fast ausschließlich Fachmänner beteiligten, darunter Ackerbauinspektor **Kreuz** und Obstbauinspektor **Blaser**. Betont wurde vor allem, daß es in Heidelberg an den für eine rationelle Bodenpflege dringend notwendigen Düngemitteln mangele; überhaupt werde der Anbau der meisten Grundstücke mit Gemüse sich nicht rentieren, da sie meist nur für ein Jahr zur Verfügung ständen. Frühkartoffeln zur Saat seien fast überall ausverkauft. Die Redner wiesen auch wiederholt darauf hin, daß zum Gemüsebau viel Sachkenntnis gehöre; ohne sie würden Enttäuschungen nicht ausbleiben. Trotz dieser von sachmännischer Seite geäußerten Bedenken appellierte der Vorsitzende zuversichtlich an die Versammlung, sich zur Uebernahme von Gelände zu melden. 38 Interessenten unterschrieben sich; Herr Dieholder erklärte sich zur Uebernahme der Aufsicht über die Kulturen bereit.

⊙ **Weinheim**, 7. Febr. In der hiesigen **Gemeinderatssitzung** wurde beschlossen, noch weitere 600 Zentner **Kartoffeln** anzukaufen. — Zur Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide wurde hier ein Ausschuß von 13 Mitgliedern gebildet, darunter sieben Stadträte.

= **Wertheim**, 7. Febr. In der Delegiertenversammlung des **Main-Fischer- und Schiffsverbandes** wurde u. a. mitgeteilt, daß im Jahre 1914 in den 10 000 Stück Hechtbrut, 39 Zentner zweiförmige Karpfen, 2 Zentner Schleien, 2000 Stück Zandersetzlinge und 50 000 Stück Aalbrut eingesetzt wurden.

Iffezheim bei Rastatt, 8. Febr. An einem der letzten Abende hat sich hier ein **tödlicher Unglücksfall** ereignet. Der achtzigjährige Wagner **Vinzens Greß** verfehlte in der Dunkelheit die Brücke über den Mühlbach, **stürzte in das Wasser und ertrank.**

)=(**Gernsbach**, 7. Febr. Kaminfegermeister **Brunner**, der bei dem großen Gesellenmangel gezwungen ist in seinen alten Tagen selbst mitzuarbeiten, **stürzte von dem hohen Dach** des Hauses von Kohlenhändler Biernbräuer ab und wurde bewußtlos nach Hause gebracht. Außer größeren Verletzungen am Kopfe, wurde eine Rückgratverletzung festgestellt.

⚒ **Baden-Baden**, 7. Febr. Die **Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin** ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat in einem Sanatorium Wohnung genommen.

(:) **Achern**, 7. Febr. Postsekretär Karl **Fleck** ist auf dem Wege von Kappelrodeck nach Achern vom **Schlage getroffen** worden und gestorben.

⊙ **Friesenheim** (Amt Lahr), 8. Febr. Gestern nachmittag **entgleiste** auf einem Ueberholungsgleis des hiesigen Bahnhofs ein **Güterzug**. Die Maschine fiel um, ebenso einige Wagen. Menschen haben keinen wesentlichen Schaden genommen, dagegen ist der Materialschaden nicht unerheblich. Der Durchgangsverkehr war nicht gesperrt, doch hatten alle Züge am Nachmittag Befehl zum Langsamfahren an jener Stelle.

♁ **Freiburg**, 8. Febr. **Erzbischof Dr. Thomas Nörber** hat ein **Hirtenschreiben** erlassen, welches zum Gebet und zur Sonntagsheiligung, zur **Rückkehr zur Einfachheit** und zu **ernster Lebensführung** ermahnt. Das Hirtenschreiben wird nebst der Fastenordnung am kommenden Sonntag den 14. Februar in den katholischen Kirchen der Erzdiözese Freiburg verlesen werden.

♁ **Freiburg**, 8. Febr. Im Alter von 56 Jahren ist hier der jüngere Bruder des im Ruhestand lebenden Wirkl. Geh. Rats Dr. Reinhard, **Geh. Regierungsrat Karl Reinhard**, früher Amtmann in Offenburg und Mannheim, dann Oberamtmann in Breisach und zuletzt Vorsitzender des Schiedgerichts für Arbeiterversicherung in Freiburg, **gestorben**. Ferner ist hier im 80. Lebensjahr nach kurzer Krankheit Oberbaurat a. D. **Eberhard Hübsch** entschlafen.

⚒ **Kollnau** (A. Freiburg), 8. Febr. Beim Spiel mehrerer Knaben legte sich ein **11jähriger Knabe** namens Seng von Kohlenbach eine Schnur um den Hals, um einmal das **„Hängen“ zu probieren**. Der Knabe konnte sich nicht mehr rechtzeitig losmachen und **erstickte**.

:: **Ihringen** (A. Breisach), 7. Febr. Vom Anwesen des Landwirts **Großklaus brannten** am Freitag **Scheuer und Stallung** nieder. Ein Handwerksbursche, der widerrechtlich in der Scheuer nächtigte, wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Von der Reichenau, 8. Febr. Der **Untersee** zwischen der Insel Reichenau und Allensbach ist **zugefroren**. Das Eis ist aber nicht tragfähig.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Febr.

= **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** und den Minister Dr. Freiherr von **Bodman** zum Vortrag. Um 12 Uhr verabschiedete Seine Königliche Hoheit einen Ersatztransport im Bahnhof. Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Präsidenten Dr. von **Engelberg**. Abends besuchten der **Großherzog** und die **Großherzogin** einen von den Lazaretten 3 und 5 veranstalteten Unterhaltungsabend in der Gewerbeschule. Am gestrigen Sonntag wohnten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Großherzogin Luise** dem Gottesdienst in der Schloßkirche an, der von Hofprediger Fischer abgehalten wurde.

⊙ **Der gestrige erste Februarsonntag** brachte vormittags Regen, so daß mancher, der sich einen Ausflug in die winterliche Pracht des Schwarzwaldes vorgenommen hatte, zu Hause blieb. Dafür ging es dann nachmittags und abends in den Lokalen der Stadt umso lebhafter zu. Auch der Verkehr in den Lazaretten war ein recht lebhafter; zahlreiche Angehörige unserer verwundeten und kranken Krieger machten bei ihren Lieben Besuche und erfreuten sie durch kleine Geschenke. Die leichter Verletzten suchten wohl auch die Sehenswürdigkeiten der Residenz und den Stadtgarten auf, wo sie überall freien Zutritt hatten. Der Nachmittag gestaltete sich hinsichtlich des Wetters leidlich, so daß noch mancher Ausflug in die nähere Umgebung unternommen wurde. Das Konzert der Bürger- und Feuerwehrkapelle in der Festhalle, bei dem Meister Liese den Taktstock schwang, war wiederum sehr gut besucht. Es wurden von der Kapelle treffliche Leistungen geboten, die ebenso wie die Pistonsoli des Virtuosen Jahn dankbare Anerkennung fanden.

= **Kein Schulausfall an Fastnacht.** Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß in diesem Jahre mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit der Schulunterricht am Fastnachtmontag und Fastnachtdienstag nicht ausgesetzt werden darf.

⚒ **Durchgehende Schnellzüge Brüssel—Karlsruhe—Stuttgart.** Auf den Linien Brüssel—Metz—Straßburg—Karlsruhe—Stuttgart und umgekehrt verkehren durchgehende Schnellzüge. Die Abfertigung der Reisenden und des Gepäcks erfolgt aber nur bis zur Grenzstation, woselbst der Eisenbahnbetrieb in militärischen Händen liegt und wo die Weiterabfertigung aufgrund eines besonderen Tarifs erfolgt.

= **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielten: Inf. **Gräfs**, Schlosser in der Fuchsschen Waggonfabrik zu Heidelberg und Major **Berthold** im Villinger Bataillon. — **Das Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Dr. Paul **Mayer**, Sohn des verstorb. Pfarrers Karl Mayer in Dinglingen, bad. Kontrolltierarzt, z. Zt. Veterinär im 3. bad. Dragoner-Reg. Prinz Carl Nr. 22, ferner die Gefreiten Wilhelm **Reuter** und Leopold **Seifried** in Bruchhausen bei Ettlingen, Fritz **Stocker** in Karlsruhe, Off.-Stellv. Handelslehrerkandidat Emil **Gerstner** von Wiesloch, Leutn. d. R. kand. hist. Theodor **Scherr** aus Heidelberg, Leutn. d. R. kand. jur. Heinz **Herold** und Vizefeldw. d. R. Alfred **Meyer**, beide von Freiburg, Bezirkstierarzt Stabsveterinär **Schümacher** und Schlachthoftierarzt **Zettler**, beide von Freiburg, Dragoner im Reg. 21 Emil **Beving** von Breisach, Musk. Jakob **Besch** von Schwabenhausen bei Villingen, Ref. Berthold **Kopp** von Furtwangen, Leutn. d. R. **Burth** von Waldshut, Feldgeistlicher I. **Ebner** von Unteralpfen, Ref. Leo **Maier** von Markdorf, Unteroff. Fritz **Koch** von der Insel Reichenau, Ref. Gustav **Hänsle** von Ehingen, Vizefeldw. Karl **Stöhr** und Gefr. Paul **Wall** von Möhringen, Leutn. d. R. Lehramtspraktikant Otto **Groß** von Lahr, Serg. im Drag.-Reg. 22 Albert **Manser** von Dinglingen, Unteroff. Philipp **Litterst** von Fessenbach, Leutn. d. R. Ingenieur Heinrich **Lott** von Elgersweier, Krgsfrw. Severin **Kölmel** von Oetigheim, Johann **Staib** von Pforzheim-Brötzingen und Postbote Anton **Hollerbach**, Kaufmann Georg **Knapp** und Schutzmann Jakob **Kupper**, sämtliche von Mannheim.

= **Bemerkenswerte Beförderung.** Der Reichstagsabgeordnete, Stadtrat Dr Ludwig **Haas-Karlsruhe**, der mit einem Karlsruher Reserve-Infanterieregiment ins Feld gezogen ist, wurde dieser Tage zum Leutnant befördert. Haas, der zu Beginn des Krieges als Unteroffizier einrückte, wurde bald darauf zum Vizefeldwebel und Offiziersstellvertreter ernannt.

Die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes. Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 5. September 1914 bringt das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts zur öffentlichen Kenntnis, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Oberstleutnant und Hoftheaterintendanten a. D. Kammerherrn Freiherrn Franz **von Kageneck** Exzellenz hier zum stellvertretenden Mitglied des Jugendwehrausschusses ernannt haben.

In unserem Expeditionsschaufenster neu ausgestellt sind folgende Bilder: „Der deutsche Landsturm ohne Waffe in Russisch-Polen,“ „Deutsche Desinfektionsanstalt in Polen“, „Die französischen Infanterieunterstände bei Craonne, die von den Deutschen nach hartem Kampf besetzt wurden,“ „Leben und Treiben in Neufchatel (Aisne).

= **Arbeiterbildungsverein.** Heute (Montag) abend 8½ Uhr hält im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 Herr Pfarrer Friedrich **Stober (Dürr)**, ein bewährter Freund des Vereins, einen Vortrag: „Der gegenwärtige Krieg und sein politisch-nationaler und moralischer Gewinn für unser Volk“. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

Im Kaufmännischen Verein Karlsruhe hält an Dienstag, den 9. Februar, abends 8½ Uhr, Herr Dr. Bruno **Wille**, Schriftsteller aus Berlin, einen Vortrag: „Feldpredigt für Daheimgebliebene“ (Tröstungen der Philosophie in schwerer Zeit). Die Veranstaltung findet wie immer im Eintrachtssaale statt. (Näheres siehe Anzeige.)

= **Wohltätigkeitskonzert.** Zum Besten des roten Halbmondes und roten Kreuzes findet am kommenden Mittwoch den 10. Februar abends 8½ Uhr im Museumssaale ein Wohltätigkeitskonzert statt in welchem Frl. Alice Krieger (Klavier), die Herren Ottomar Voigt (Violine), Kammersänger Jan van Gorkom (Gesang) und Musikdirektor Georg Hohmann (Begleitung der Lieder) mitwirken. Das Programm bringt Sonaten für Klavier und Violine von Mozart, Schumann und Richard Strauß sowie Lieder von Richard Strauß. Die Namen der ausgezeichneten Künstler, das geschmackvoll gewählte Programm sowie der wohltätige Zweck werden hoffentlich diesem Konzertabend einen guten Besuch bringen. Den Kartenverkauf besorgt die Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt.

V. **Schweres Straßenbahnunglück.** Eine der gefährlichsten Stellen für den Betrieb der städtischen Straßenbahn hier bildet die Kreuzung der Schiller- mit der Goethestraße. Aus diesem Grunde befand sich auch früher an diesem sehr unübersichtlichen Platze eine Haltestelle, die aber vor etwa 2 Jahren aufgegeben wurde. Seit dieser Zeit ereigneten sich schon 3 schwerere Unfälle an dieser Stelle, von denen der dritte am Samstag abend leider ein Menschenleben kostete. Ein Flaschenbierwagen mit leeren Flaschen vollbeladen und außer dem Fuhrmann noch mit einem jungen Gehilfen des Flaschenbiergeschäfts der Brauerei besetzt, kam von der westlichen Goethestraße und stieß an der Schillerstraßenecke beim Metropolkino mit einem vom Kühlen Krug kommenden Straßenbahnwagen so unglücklich zusammen, daß der Bierwagen auf die östliche Straßenseite stürzte und den jungen Mann unter sich begrub. Der Fuhrmann **Ehmann** kam mit dem Schrecken davon. Der Schwerverletzte, der anfangs der 20er Jahre stehen soll, dessen Name dem Fuhrmann aber nicht bekannt war, wurde rasch befreit und in ein nahes Haus gebracht, wo Herr Dr. **Homburger** die erste Hilfe leistete. Er hatte aber so viele Schädel- und innere Verletzungen erlitten, daß er gleich nach der Einlieferung ins Krankenhaus, wohin ihn das Krankenauto verbrachte, starb. Der Straßenbahnverkehr war wenig beschädigt, auch die Pferde kamen unverletzt davon, dagegen war die Straße weithin mit zerbrochenen Bierflaschen und Drahtgestellen übersät. Der Verkehr wurde von etwa 7 Uhr ab, das ist die Zeit, wo der Unfall sich ereignete, durch Umsteigen aufrecht erhalten, bis die Staatsanwaltschaft nach der Tatbestandsaufnahme die Strecke freigab. Der Fuhrmann konnte jedenfalls infolge des Rasselns der Kisten die Straßenbahn nicht hören und der Führer des Straßenbahnwagens konnte den Bierwagen nicht sehen. Der Tote war ledig, der Fuhrmann und Wagenführer ist verheiratet. Eine riesige Menschenmenge umlagerte noch lange die Unglücksstelle. Der Verunglückte war so fest unter dem Wagen festgeklemmt, daß dieser erst gehoben werden mußte, um den Verletzten zu befreien. — Der Polizeibericht, der den Tatbestand ganz ähnlich feststellt, wie oben geschildert, besagt hierzu noch, daß der betreffende Straßenbahnwagenführer festgenommen wurde.

§ **Von einem Straßenbahnwagen angefahren und verletzt.** Ein 69jähriger Oberbausekretär a. D. wurde am Samstag gegen 5 Uhr nachmittags am Kaiserplatz von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn angefahren und zu Boden geworfen, wodurch er eine Gehirnerschütterung und Verletzungen an der linken Kopfseite erlitt, die seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus nötig machten. Die Verletzungen sollen leichter Art sein.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Richard Klein

Kriegsfreiwilliger im 1. Bad. Leib-Gren.-Regiment 109

im Alter von 17 Jahren am 30. Januar bei einem Sturmangriff in Frankreich den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist.

Um stille Teilnahme und das Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Josef Klein, Kaufmann
(Firma Gebrüder Klein).

Karlsruhe, den 8. Februar 1915.

Der Trauergottesdienst für den Verstorbenen findet Dienstag, den 9. Februar, früh 7 Uhr, in der Bernharduskirche statt. 1828

In den hohen, angenehm kühlen, durch Riesenventilationen und Zuführung von „Ozon“ gelüfteten Räumen des

Residenz-Theater,
Waldstraße 30.

Nur Montag und Dienstag
Programm
musikalisch illustriert durch Streichorchester durch die Herren Kapellmeister **Römer** sowie Konzertmeister **Treumer**.

Die neuesten aktuellen Berichte von allen
Kriegs-Schauplätzen

Das ganze Deutschland soll es sein.

Ein vaterländisches Filmschauspiel in 3 Akten aus der Gegenwart.
In der Hauptrolle: H. Vallentin vom kgl. Schauspielhaus in Berlin.

Seegefecht unserer deutschen Marine

Hochaktueller vaterländischer Marinefilm, gleichzeitig Kriegsberichte vom Marineschauplatz.
1. Bild: Aufmarsch unserer Flotte. 2. Das Flaggschiff der Deutschlands-Klasse sichtet den Feind. 3. Torpedo-Boote vor. 4. Das Flaggschiff leitet den Kampf 5. Die Panzerkreuzer eröffnen das Feuer. 6. Im Kampf. 7. Die Verfolgung.

Das Kriegssofa.

Eine heitere Episode aus ernster Zeit,
in zwei Abteilungen.

In der Abendvorstellung von 9 Uhr ab sieht man noch das ganze Programm.

Vergebung von Rohrverlegungsarbeiten.

Wir haben im öffentlichen Wettbewerb die Erd- und Rohrverlegungsarbeiten für Gas- und Wasserleitungen in verschiedenen Straßenstrecken zu vergeben.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unsern Geschäftsräumen, Gaswerk I, Kaiserallee 11, III. Stock, Zimmer Nr. 20, zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsvordrucke erhältlich sind. Ein Versand von Unterlagen nach auswärts findet nicht statt.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens **Freitag den 12. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen. 1593

Karlsruhe, den 3. Februar 1915.

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke.

Gamshurst.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Gamshurst**, Amt Achern, versteigert am **Donnerstag, den 11. Februar d. J., anfangend vormittags 11 Uhr,** im Schlag 11 am Platze folgendes Nutzholz:

70 Stück Eichen,
83 Stück Eschen,
6 Stück Erlen,
28 Stück Birken.

Gamshurst, den 3. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

470a Renner, Bürgmstr.

8785

Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Staniol,

altes Zinn und **Blei kauft** fortwährend zu höchsten Preisen 16159
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen von alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 484J

Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

Kriegstr. 72 (alte Nr. 14)
werden die

Restbestände

eines **bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** zu äußerst billigsten Preisen verkauft:

weiß, schwarz, farbige, garnierte . **Kleider,**
blau, schwarz und farbige . . . **Kostüme,**
weiß u. hellfarbige seidene . . . . **Kostüme,**
weiß und farbige seidene . . . . **Blusen,**
Batist- und Spitzen- **Blusen,**
weiße, abgepaßte . **Roben,**
nur tadellose Ware. 1742.5.

Kriegstr. 72 (alte Nr. 14).

Schaller's

Teespitzen

klein. Qualität

1 Pfund . . . Mk. **2.40**
¼ „ . . . Mk. **0.60**
100 Gramm . . . Mk. **0.50**

sind wieder vorrätig.

Wiederverkäufer Rabatt. 1172

Carl Schaller,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 40.

Honig!

Garant. reinen Bienen-Blüten-Honig vers. 10 Pfd.-Dose franko Nachnahme I. Qual. Mk. 7.80, Auslese Ia Qual. Mk. 8.50. Nichtgefl. nehme zurück. B1118.6.5

Gerh. Oltmer, Großimkerei,
Osterscheps 136 b. Edewecht (Oldbg.).

Zu verkaufen einige hundert Zentner B3575.2.2

Kuhstroh-Dung

bei **Jakob Tanner,** Melkerei,
Scherrstraße 16.

Die großen Einkaufs-Vorteile

während der

Weißen Woche

dauern nur noch

einige Tage!

Nützen Sie diese außerordentliche Gelegenheit!

Unsere Auswahl ist jetzt noch groß!

Geschw. Knopf

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl betr.

Die hiesigen **Bäckermeister** werden nochmals darauf hingewiesen, daß ihre **Mehlvorräte** gemäß § 1 der Bundesratsverordnung vom 26. Januar 1915 zu Gunsten der Stadt Karlsruhe **beschlagnahmt** sind und daß sie gemäß § 4 f dieser Verordnung **täglich nur noch Dreiviertel des durchschnittlichen Tagesverbrauchs** an Mehl vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 bis auf weiteres **verbacken dürfen.** Dasselbe gilt auch für die **Konditoren.**

Mehlhändler, Handelsmühlen, Kaufleute, Bäckermeister und dergleichen dürfen bis auf weiteres **monatlich Mehl nur bis zur Hälfte** der vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 **käuflich gelieferten Mehlmenge** veräußern. 1747

Mehl und Brot darf nur noch an die hiesige Einwohnerschaft abgegeben werden.

Zuwiderhandlungen werden nach § 7 der Bundesrats-Verordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. **bestraft.**

Gleichzeitig wird **das hiesige Publikum gebeten, diesen** Bundesratsverordnungen bei seinen Einkäufen **Rechnung zu tragen und seinen Bedarf entsprechend einzuschränken.**

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.

Der Ausschuß
für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.
Siegrist, Oberbürgermeister.
Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl betr.

Auf Grund des § 34 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 dürfen in den hiesigen Gast- und Schank-Wirtschaften von jetzt ab nur noch auf Verlangen der Gäste Brot und zwar nur gegen besondere Bezahlung abgegeben werden. Der Preis eines Stückes Brot ist auf 5 Pfennig festgesetzt.

Der gesamte Brot- u. Mehlverbrauch der obengenannten Betriebe darf täglich ¾ der in der Zeit vom 1. bis 15. Januar durchschnittlich täglich verbrauchten Menge nicht übersteigen.

Karlsruhe, den 5. Februar 1915.

Der Vorsitzende
des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brodgetreide und Mehl. 1806
Siegrist, Oberbürgermeister.
Dr. Schneider.

Konfirmanden-Geschenke

in **Broschen, Ringe, Kreuzchen, Herzchen, Manschetten-Knöpfe, Collieres** jeder Art, **Taschenuhren u. Ketten,** sowie **Patenlöffel** jeder Art, empfiehlt billig

Christ. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. 1723

Billige Armbänder.

Badenia Heissdampflokomobile 100 PS.

normal, 1½ Jahre alt, außerordentlich 499a.2.2

billig zu verkaufen.

Anfragen unter **K. K. 7518** an **Rudolf Mosse, Cöln** erb.

Mk. 1.90
kostet die **beste, feldgraue**

Taschenlampe

zum Anhängen mit 8 Stunden-Brenndauer-Batterie im 1667.6.2

Odeon-Haus,
Kaiserstr. 187.

Sauerstoff

offeriert billigst B1275.10.8
Adolf Bolz,
Telephon 641. Kapellenstr. 42.

Das 485a.2.2

Gasthaus „zur Krone" in Malsch,

mit großem Saal, ist per sofort oder später an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu verpachten.**

Hutenkreuzbrauerei, Ettlingen.

Suche

guten dunklen **Anzug,** kleine starke Figur, Brustweite 1,15; auch für jungen Mann von 16 Jahren, schlanke Figur. B3606
Rudolfstraße 1, Langner.

Browning-Pistole zu kaufen gesucht. 2.2
B3584 **Leopoldstr. 1a, 4. St.**

Bäckerei

zu verpachten.

Eine in bester Lage einer industriereichen Stadt befindl. Bäckerei ist per sofort oder später unter günst. Bedingungen zu verpachten, event. später auch mit Haus zu erwerben. Genannte Bäckerei wird seit mehr als 80 Jahren im Hause stets mit bestem Erfolge betrieben, ist modern eingerichtet, mit neuerbautem Dampf-Kunstofen versehen, alles ebener Erde, mit großen Räumlichkeiten und schönem **Laden.** Tüchtig. Bäcker, welcher über einige Mittel verfüg, ist Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu gründen. Gefl. Anträge vermittelt unter Nr. 1431 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Haus mit Laden

und großer praktischer **Werkstätte** mit anstoßendem **Bauplatz,** für alle Betriebe geeignet, **zu verkaufen** evtl. **zu vermieten.** Näheres beim Eigentümer **Severin Braun,** Kfm. in **Bulach.** B3385.3.3

Fässer-Verkauf.

Wegen Räumung eines Patent-Kellers sind **Lagerfässer,** fast neu, billig zu verkaufen. 2.2

Zu erfr. unt. Nr. B3550 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aufruf.

Für die bedürftigen Familien unserer Krieger ist bis Ende 1914 — mit Einschluß der Monatsbeiträge der Beamten und einschließlich der Weihnachtssammlung — die namhafte Summe von **255 000 Mk.** eingegangen.

Rund 160 000 Mk. wurden hiervon bereits verausgabt: An rund 1800 (von im ganzen 4300) Familien, welche die reichsgesetzliche, aus Mitteln des Reichs und der Gemeinde fließende Familienunterstützung beziehen, wurden aus den Mitteln der Sammlung Zuschüsse zu der Reichsunterstützung, hauptsächlich in Form von Mietbeihilfen, im Gesamtbetrage von **81 000 Mk.** gewährt; **41 000 Mk.** wurden für Abgabe von Lebensmitteln und Kohlen, **12 300 Mk.** für Gewährung von Speisungen in verschiedenen Anstalten aus der Sammlung bestritten als Weihnachtsgaben kamen rund 27 000 Mk. zur Verteilung.

Da die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien noch ständig zunimmt und ihre Bedürftigkeit während des Krieges zumeist fortdauert, ist es dringend erforderlich, daß der Sammlung ständig weitere Mittel zufließen, wenn die Fürsorge für die Familien unserer Soldaten auch fernerhin einigermaßen ausreichend sein soll.

Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, vor allem an die Begüterten und an jene unter ihnen, die bisher noch **nichts** beigesteuert haben, **wiederholt die dringende Bitte,** uns fortdauernd freiwillige **Gaben zuzuwenden.**

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohltätigkeitskasse, Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebel-Straße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die **Verwendung** der Gaben liegt in Händen der **Kriegsunterstützungskommission,** in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind.

Die Geschäftsstelle der Kriegsunterstützungskommission ist das Kriegsunterstützungsamt im Rathaus, südlicher Flügel, III. Stock, Zimmer Nr. 110—118. 490

Karlsruhe, den 5. Januar 1915.

Der Stadtrat.

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153 1200

Damen- u. Kinder-Strümpfe.

Für einen von einer bedeutenden Großbrauerei

zu errichtenden Spezial-Ausschank

in günstiger Lage in Pforzheim wird baldmöglichst ein geeigneter 1803

kautionsfähiger Pächter gesucht.

Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Vermögensverhältnisse und des eventl. Uebernahmetermins unter **F. K. 4119** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** melden.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Traindepots des Gardekorps, Major **Busch**, bisher Vorstand des 14. Armeekorps, das **Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **1. Marine-Infanterie-Regiments** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten und Regimentskommandeur **Lessing**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann Wilhelm **von Kalinowski** und dem Hauptmann d. Res. Christian **Brinck**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Alfred **Jacobi**, dem Leutnant Max **Thoennißen** und dem Leutnant d. Res. Hans **Prollius**;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Sergeanten August **Becker**, dem Gefreiten Willy **Ackermann**, dem Sergeanten Anton **Baumann**, den Gefreiten August **Zimmermann**, Karl **Fees**, Hugo **Meyer**, Georg **Sutter**, dem Unteroffizier Heinrich **Lettermann**, dem Unteroffizier d. S. II. Ernst **Greiner**, den Gefreiten d. Res. Otto **Ehinger** und Friedrich **Zipf**, dem Seesoldaten d. S. I. Heinrich **Allers**, dem Unteroffizier d. Res. Karl **Himmelsbach**, dem Gefreiten d. S. II. Karl **Dresel**, dem Unteroffizier d. S. II. Karl **Boos**, dem Gefreiten d. S. I. Johannes **Jockers**, dem Gefreiten d. Res. August **Kühner**, dem Unteroffizier Ludwig **Lang**, dem Gefreiten Julius **Vomberg** und dem Seesoldaten d. Res. Ernst Rees.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **4. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 103** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Obersten Otto Freiherrn **von Ompteda**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Hauptleuten Heinrich Edmund **Kannengießer**, Walther **Raundorff**, Max **Lindig** und Ernst **Reich**, Brigade-Adjutant;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant und Bataillons-Adjutanten Rudolf **Monse**, den Leutnanten Ernst **Uhlig**, Hans **Ehrenberg**, Lotar **Wilisch**, Johannes **Hahn** und Gerd **Kaden**;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Feldwebel Gustav **Flegel**, dem Unteroffizier Willy **Böhmig**, den Gefreiten Egbert **Ehrlich**, Kurt **Hengst**, den Unteroffizieren Kurt **Grafe**, Max **Röthig**, dem Gefreiten August **Piontek**, dem Soldaten Kurt **Richter**, dem Unteroffizier Kurt **Lotze**, dem Sergeanten (Hoboisten) Dedo **Schneidewind**, dem Gefreiten d. Res. Oskar **Kreutziger**, dem Soldaten Oswin **Junghans**, dem Unteroffizier Max **Schneider**, den Soldaten Alfred **Schwenke**, Alfred **Heine**, dem Vizefeldwebel Paul **Petrick**, dem Soldaten d. Res. Friedrich **Rehnert**, dem Soldaten Karl **Kiesewetter**, den Gefreiten Bernhard **Volkmer**, Georg **Krauße**, den Soldaten Otto **Hinsche**, Hugo **Wolf**, dem Vizefeldwebel Paul **Langer**, dem Unteroffizier (San.) Hermann **Theil**, dem Soldaten Wilhelm **Haubitz**, dem Unteroffizier Georg **Kunath**, dem Gefreiten Oswin **Werner**, den Soldaten Edgar **Berge**, Paul **Schuhmann**, dem Gefreiten Arno **Schönfeld**, dem Sergeanten Emil **Müller**, dem Unteroffizier Erwin **Wiedemann**, den Gefreiten Oswald **Keck**, Alfred **Metzsching**, dem Soldaten Erwin **Finke**, dem Sergeanten Otto **Richter**, dem Unteroffizier d. Res. Fritz **Rühle**, dem Sergeanten (Hoboisten) Alfred **Demuth**, dem Gefreiten Kurt **Schieritz**, den Gefreiten d. Res. Walter **Werler**, Paul **Stanke**, dem Soldaten Richard **Bormann**, dem Unteroffizier Ernst **Sabisch**, dem Unteroffizier (Hornist) Otto **Großmann**, den Gefreiten Wilhelm **Bartusch**, Bruno **Graube**, Willy **Netto**, dem Unteroffizier Johannes **Pfau**, dem Gefreiten Wilhelm **Barthel**, dem Soldaten Wilhelm **Sedan**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Unteroffizieren und Mannschaften des **Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 72** die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

dem Offizier-Stellvertreter **Heinzmann**, dem Ersatz-Reservisten **Scheu**, dem Reservisten **Schmieder**, dem Kriegsfreiwilligen **Hirsch**, dem Wehrmann **Bechtold**, dem Unteroffizier **Wieckert**, dem Reservisten **Gehri**, dem Unteroffizier **Kölblin**, dem Kriegsfreiwilligen **Knecht**, dem Wehrmann **Endreß**, dem Kriegsfreiwilligen **Helger**, dem Ersatz-Reservisten **Buchholz**, dem Kriegsfreiwilligen **Stoeffle**, dem Wehrmann **Schöninger**, dem Kriegsfreiwilligen **Zimmermann**, dem Ersatz-Reservisten **Göhler**, dem Kriegsfreiwilligen **Ruef** (Claus), dem Ersatz-Reservisten **Hafner**, den Kriegsfreiwilligen **Ruef** (Albert), **Keller** und **Wöhrle**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann im Generalstabe **Müller** bei der Armee-Abteilung **Woyrsch** das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Unteroffizieren und Mannschaften des **4. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 66** die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

dem Musikmeister Wilhelm **Klein**, dem Vizewachtmeister Ernst **Luckow**, dem Feldzahlmeister August **Killian**, dem Gefreiten Christian **Bauz**, dem Kanonier Karl **Riegel**, den Unteroffizieren Karl **Faller**, Leopold **Wießler**, den Gefreiten Leo **Fuchs**, Othmar **Zimmermann**, Max **Schöpflin**, Joseph **Lehmann** I, den Kanonieren Otto **Wußler**, Franz **Krumhart**, Ernst **Treszger**, Friedrich **Sütterlin**, dem Gefreiten Matthias **Kern**, dem Vizewachtmeister Dominik **Kind**, dem Unteroffizier d. Res. Karl **Karlin**, dem Gefreiten Gustav **Groß**, dem Gefreiten d. Res. Max **Himmelsbach**, dem Gefreiten Rudolf **Schlegel**, dem Kanonier d. Res. Gustav **Lacher**, dem Vizewachtmeister Hermann **Bertsch**, den Unteroffizieren Theodor **Rotzler**, Karl **Eckerlin**, Hermann **Indlekofer**, dem Kanonier Fridolin **Zäpf**, dem Gefreiten Franz **Burger**, den Vizewachtmeistern Ernst **Waeckel**, Wilhelm **Meichelt**, dem Kanonier Franz **Lingg**, dem Sergeanten Karl **Heidenreich**, dem Kanonier Alfons **Roth**, den Gefreiten Wilhelm **Schneider**, Georg **Leßle**, dem Kanonier Karl **Wiehl**, dem Gefreiten Joseph **Vögele**, dem Wachtmeister Friedrich **Kreß**, dem Sergeanten August **Ludwig**, dem Unteroffizier Gustav **Lindenmeyer**, dem Gefreiten Alfred **Erb**, dem Kanonier Georg **Lochbühler**, dem Gefreiten Johann **Wickert**, dem Kanonier **Karl Tröndle**, dem Wachtmeister Joseph **Stockdreher**, dem Unteroffizier Johann **Wurfthorn**, den Kanonieren Heinrich **Göckel**, Alfons **Wießler**, Peter **Frank**, Moritz **Hörig**, dem Vizewachtmeister Paul **Weber**, dem Unteroffizier Anton **Binz**, den Gefreiten Wilhelm **Trüby**, Adolf **Vetter**, den Kanonieren Emil **Gut** II und Joseph **Kraus**.

Berichtigungen:

Zum Staatsanzeiger vom 8. November 1914:

Dem Hauptmann Emil **Knoevenagel** vom Landwehr-Infanterie-Regiment 110 wurde nicht das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, sondern das **Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern** des Zähringer Löwenordens verliehen.

Zum Staatsanzeiger vom 30. Dezember 1914:

Dem Oberleutnant d. L. II Franz Joseph **Schmitt**, Adjutanten der Donon-Brigade, wurde nicht das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern, sondern das **Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern** des Zähringer Löwen-Ordens verliehen.

Zum Staatsanzeiger vom 28. Januar 1915:

Die Verleihung der silbernen Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille an den Unteroffizier **Kuhn** vom Reserve-Infanterie-Regiment 109 und den Wehrmann (nicht Reservist) **Zimmermann** vom Reserve-Infanterie-Regiment 110 hat nicht stattgefunden.

* * *

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 16. Januar 1915 den Finanzsekretär Peter **Sauer** in Mosbach zum Hauptsteueramt Freiburg und unterm 21. Januar 1915 den Finanzsekretär Gervas **Lang** in Breisach zum Steuerkommissär für den Bezirk Staufen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 26. Januar 1915 wurde Eisenbahnsekretär Karl **Ziehler** in Freiburg nach Breisach versetzt.

Statt besonderer Anzeige.

Infolge einer am 15. Januar bei einem Sturmangriff in Nordfrankreich erlittenen Verwundung starb den Heldentod am 1. Februar im Feldlazarett zu Lens unser innigstgeliebter Sohn und Bruder

stud. mach.

Erwin Bregenzer

Fähnrich und Offizierstellvertreter im 3. bad. Infant.-Regt. Nr. 111

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 21 Jahren.

Karlsruhe-Mühlburg, den 6. Februar 1915.

Emma Joachim
Egon Bregenzer, Barmen,
Lt. d. R., z. Z. b. Ers.-Bat. 109, hier,
Oberingenieur **Joachim und Familie.**

Die Beisetzung findet in Karlsruhe am Dienstag, den 9. Februar, vormittags 3/4 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 1799

Liebesgaben
fürs Feld
in sehr großer Auswahl
bei
Hans Kissel
Kaiserstraße 150
gegenüber der Hauptpost.
Telephon 335. 1827

Wer
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herrn **Franz Degler**
Baumeister

nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren gestern abend 3/4 10 Uhr zu sich abzurufen.

Um stille Teilnahme wird höflichst gebeten,

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Frau **Clara Degler**, geb. **Knoll.**

Rastatt, 7. Februar 1915. 520a

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Murgtalstraße 18, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Samstag abend 1/2 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Elise Heck

geb. **Vogele.**

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karl Heck, Vers.-Beamter.

Karlsruhe, 8. Februar 1915.
Beerdigungszeit: Dienstag nachmittag 2 Uhr.
Trauerhaus: Sophienstrasse 97. B3620

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Frau und Mutter, sowie die vielen Kranzspenden und überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir den Schwestern vom St. Franziskushaus für die liebevolle Pflege während ihrer langen Krankheit. 1825

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
K. Ditter, Schreinermeister.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 25. Januar unser lieber Sohn, Bruder, Neffe, Großneffe und Bräutigam

Wilhelm Mayer, Hauptlehrer,

Gefreiter im Infanterie-Regiment 169,

im Alter von 25 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Mayer, Witwe, geb. Steinmetz,
Maria Mayer,
Martha Mayer,
Ludwig Steinmetz,
Hermann Steinmetz,
Julie Steinmetz,
Martha Leuze. B3604

Ochsenbach, Durlach, Amsterdam, den 6. Februar 1915.

Danksagung.

Für die vielen, wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unsres lieben, teuren Gatten und Vaters B3609

Franz Feger

sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Luise Feger Witwe.

Karlsruhe, den 8. Februar 1915.

Stellen-Angebote.

Junger Mann
für **Büroarbeiten** kann sofort eintreten. 1816.3.1
Göthestr. 20, I.

Einkassierer
(militärfrei) per sofort für großes Möbelgeschäft gegen gute Bezahlung gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Angebote u. Nr. 1736 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein,
perfekt in sämtlichen Büroarbeiten (Schreibmaschine u. Stenographie), **per sofort gesucht.** Fräuleins, die mit der Buchhaltung vertraut sind, werden bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1817 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Verkäuferin
findet in erstem hiesigen Spezialgeschäft dauernde angenehme Stellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 1463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 6.5

Für sofort wird auf ein hiesiges **Versicherungsbüro** eine **Kraft** gesucht (Herr oder Dame), die in der

Buchhaltung

durchaus bewandert ist. Gefl. Anerbieten unter Nr. 1802 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

40–50 Erd- und Betonarbeiter
sofort gesucht. 1788.2.2
Schäffer & Co., Karlsruhe-Rheinhafen, Südbeckenstr.

Schuhbranche!

Per 1. April a. c. wird eine in der Branche und im Verkehr mit feiner Kundschaft bewanderte jüngere **Verkäuferin gesucht.**
Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1800 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Solide
Verkäuferin
zur Führung einer Filiale **gesucht.** Kaution Bedingung.
Angebote mit seitheriger Tätigkeit unter Nr. 1822 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Erfahrener
Elektrotechniker
firm in Ausarbeitung von Projekten und Kostenanschlägen, Akquisition und Montageleitung von hiesigem elektrotechnischem Geschäft per 1. März **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 1687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Tüchtiger
Reparaturschlosser
wird zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung **gesucht.**
Vogel & Schnurmann G. m. b. H.
Grünwinklerstr. 7. 1810

Tüchtiger, vollkommen selbständig arbeitender
Mechaniker
für die Bewachung von Nah- und Knopflochmaschinen verschiedener Systeme sofort gesucht. Derselbe muß auch mit dem Montieren der Maschinen vertraut sein und alle vorkommenden Reparaturen ausführen können. Angebote mit Lohnansprüchen an 502a.2.2
L. Stromeyer & Co.,
Konstanz.

Friseurgehilfe
gesucht von 1818
Oskar Decker, Kaiserstr. 32.

Schuhmacher
auf Sohlen u. Fleck sofort **gesucht.**
B3577 **G. Meermann,** Boeckhstr. 26.

Hausbursche,
jüng., bei Kost und Logis **gesucht.**
B3623 **Yorkstraße 28.**

Ein junger, kräftiger
Hausbursche
gegen hohen Lohn sofort **gesucht.**
Kantine Train-Abt. 14,
522a **Durlach.**

Ausläufer
mit gutem Zeugnis sucht für dauernd
Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiser-Allee 37. 1824

Tüchtiger, stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten.
1457 **Goethestraße 20.**

Lehrling gesucht.
Für unser kaufm. Büro suchen wir **zum sofortigen Eintritt** jungen Mann aus guter Familie als Lehrling gegen sofortige Vergütung. B3499.3.2
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik,
Kriegstraße 25.

Servierfräulein.
Nach Bruchsal wird in gutes, bürgerliches Gasthaus einfaches, solides **Fräulein** zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Kann auch Anfängerin sein. Stellung dauernd. Angebote unter Nr. B3487 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Mädchen oder jg. Frau
für kl. Haushalt (2 Zimmer) vor- oder nachm., evtl. den ganzen Tag für Weststadt **gesucht.** Angeb. mit Lohnanspr. unter Nr. 1821 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht ein selbständiges **Mädchen** für eine Wirtschaftsküche.
B3491.2.2 **Waldhornstraße 33.**

Gesucht
sauberes **Mädchen** für vormittags, in der Nähe wohnend. 1805
Westendstraße 58, III.

Sauberes, Kinder liebendes
Mädchen,
welches etwas kochen kann, für sofort oder 15. Februar **gesucht.**
1753.2.2 Durlach, Hauptstr. 29.

Gesucht
auf sofort, 15. II. oder 1. III.
Alleinmädchen
das selbständig kochen kann.
Baden-Baden, Lichtentalerstr. 20.
B3610.2.1 **Hauptmann Ziegler.**

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das schon gedient hat u. sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sogleich **gesucht.** B3479.2.2
Herrenstraße 46, 3. Stock.

Fleißiges, braves **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, für Küche u. Haushalt auf 15. Februar oder 1. März **gesucht.** Näh. Rheinstr. 22, **zur Stadt Karlsruhe.** B3601.2.1

WEISSE WOCHE

Schluß

1795

heute abend

HERMANN
TIETZ
KARLSRUHE

Erfahrenes, älteres und durchaus zuverlässiges **Mädchen** für alle Hausarbeit in Haushalt mit 2 Kindern für sof. **gesucht.** Mädchen, die schon in gut. Haus gedient haben, wollen sich **melden.** 1820
Gartenstadt Rüppurr, Auerstr. 18.

Monatsstelle. Zuverläss. Mädchen für tägl. vorm. (Hausarbeit) gesucht.
B3617 **Yorkstraße 22, III.**

Stellen-Gesuche.

Aelterer
Lohnbuchhalter
mit Kranken-, Invaliden- und Unfallwesen sowie in allen vorkommenden Fächern bestens vertraut, sucht in Karlsruhe oder Umgegend Stellung. Angebote unter Nr. B3535 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tüchtiger
Kaufmann,
perfekter Buchhalter, erfahr., stilgewandt. Korrespond. (Masch.-Schreib. u. Stenogr.), flotter umsicht. Arbeit., Anfangs der Dreißiger
sucht Stellung
für sofort oder 1. März. Gefl. Angebote unter Nr. B3528 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2

Junger Mann
sucht Stellung als Expedient oder Registraturgehilfe. Angebote unt. B3612 an die „Bad. Presse."

Gebildete Dame
bess. Standes wünscht in den Nachmittagsstunden einer Dame Gesellschaft zu leisten, Vorlesen, Besorgung aller schriftlichen Arbeiten. Angebote unter Nr. B3488 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Büfettfräulein
sucht Stellung für jetzt od. später. Angebote unter Nr. B3476 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfaches Fräulein
sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. B3494 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen
23 Jahre **sucht Stelle,** auf 15. Febr. od. 1. März, in gutem Haushalt. Zeugnisse vorhanden. Näheres
B3504 **Morgenstraße 11, III.**

Ein 20jähriges **Mädchen,** das kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte versteht, **sucht Stelle** in nur gutem Hause. Angebote unter Nr. B3608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüng. **Mädchen** sucht Stelle für kräftig. Küche u. Hausarbeit. Näh. Kurvenstr. 4, p., l. B3618

Vermietungen.

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckſche Brauerei. 248

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.
Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.**

Karlstraße 30, in der Nähe der Hauptpost, ist ein schöner heller geräumiger **Laden** evtl. mit **Wohnung** im II. Stock sofort od. auf 1. April zu verm. 1565

Kaiserallee 97
1 größerer und 1 kleinerer **Laden mit Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen
1818* **Geranienstr. 1,** Büro.

In bester Stadtlage
(Zentrum) sind parterre sowie 1 Treppe hoch je 2 ineinandergehende Zimmer mit Gas und Wasser (ohne Küche) als Büro oder Wohnung per 1. April zu vermiet.
Zu erfrag. **Zähringerstraße 71,** 2. Stock links. 1255

Atelier,
ein schönes, großes, ist Akademiestraße 39 sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

Als Magazin od. Lagerraum
sind größere Räume in der Nähe des Westbahnhofes sogleich zu vermieten. Näheres zu erfrag. unter Nr. 1615 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Stallung
sofort oder später zu vermieten.
Näh. **Winterkr. 40,** pt. 1755.3.3

Stallung
für 2—4 Pferde nebst Kammer u. Heuspeicher sogleich zu vermieten.
Näheres 1614.3.3
Körnerstr. 33, 2. Stock.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Kriegstrasse 97a
ist im 1 Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Schöne Wohnung
2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näheres b. **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Teleph. 1519. 1649

Wohnung zu vermieten
In der **Melanchthonstraße** ist im 1. Stock eine sehr schöne, neuzeitlich eingerichtete **5 Zimmer-Wohnung** mit Badezimmer per 1. April d. Js. **zu vermieten.**
Näheres **Melanchthonstraße 2,** im Büro. 133*

Schöne 5 Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Zentralheizung u. Elektr. vorhanden.
B3497 **Kreuzstraße 19.**

Schöne, große 1364.2.2
Vierzimmer-Wohnung,
2. Stock, mit Bad, Erker und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. (Eckwohnung). Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. St. rechts.

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Karlstraße 85,** part.

3 Zimmer-Wohnung
in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock links. B3115.5.3

3 Zimmer-Wohnung
Vincentiusstr. 8 auf 1. April zu vermieten. B2720.10.9
Näh. **Südendstr. 31,** 1. Stock.

Dreizimmer-Wohnung.
Scheffelstraße 47 ist im 2. Stock eine Dreizimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April **billig zu vermieten.** Näh. im Laden. 75*

Sternbergstraße 8
sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen m. Zubehör u. evtl. m. **Werkstatträumlichkeiten u. Hof** auf 1. April zu vermieten. Näheres **Werderstraße 9,** II. Tel. 1617. B297*

Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche, Koch- u. Leuchtgas, sonnige, freie Lage, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Gartenstr. 52, part. B1839.10.9

Durlacher Allee 36,
1. Stock, sind eine **Drei- und Einzimmerwohnung,** je mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. im 2. Stock links. B3167.3.3

Bachstr. 40c schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B3485.10.2

Boeckhstraße 26 ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfrag im Bäckerladen. B3480.5.2

Bunsenstr. 9, I, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde 2c. preiswert sofort oder später zu vermieten. Näheres **Zirkel 25a** (Eckladen). B2576.6.6

Durlacher Allee 2, III ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres im 4. Stock. B3572

Durlacher Allee 39 sind 2 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern und Zugehör auf April zu vermieten. Näh. 2. Stock. B2754.10.4

Erbprinzenstraße 21, 2 Stiegen hoch, ist eine schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 514*

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B3481.10.2

Humboldtstr. 25a ist im 4. Stock links schöne **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller usw. auf 1. April zu vermieten. Näheres B3469
Luisenstraße 39 II.

Kaiser-Allee 61 sind 2 schöne, große **Dreizimmerwohnungen** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B3384.3.3

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Kapellenstraße ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde bis 1. April zu vermieten. Näheres Durlacherstr. 35, i. Laden. B3509.5.1

Karlstraße 30 ist der II. Stock, bestehend aus 5 geräumigen **Zimmern** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1564

Kriegstraße 71, part., **Wohnung** von 6 Zimmern, Bad, mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzus. morgens von 1/2 11—1/2 1 Uhr, mittags von 3—5 Uhr. Zu erfragen ebendaselbst oder **Hirschstraße 49,** 2. St. B2895.4.3

Kriegstr. 151, II., schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Balkon, Veranda, große Mansarde, auf 1. April zu vermiet. Näh. part. B2199.10.7

Kriegstraße 172, früher 88, sind **drei Zimmer** mit Zubeh., Gartenseite, 2. St., auf sof. od. später zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B3563.3.1

Lenzstr. 9, 3. St. moderne **4 Zimmer-Wohnung,** Bad, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. B3432.5.2

Rheinstr. 7 (Kaiserallee) ist schöne **4- oder 5 Zimmerwohnung** mit Fremdenz., Mansarde, Bad, Balkon, Veranda, Erker, gr. Vorflur, Gas u. Elektr., in ruhigem, geschlossenem Hause auf 1. April zu vermieten. B3184.3.3

Schwanenstraße 21, 1. und 2. Stock je 3 Zimmer u. 4. Stock 2 Zimmer-Wohnung u. Zubehör auf April zu vermieten. Zu erfr. 3. St. B2332.3.3

Sophienstraße 30, 2. Stock, ist geräumige, sonnige 6 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Gärtchen und reichlich. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1600 Mk. Näh. daselbst. B3490.4.2

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern u. übl. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstr. 15, II. B2234.10.8

Stöfferstraße 3a im 4. Stock schöne **3 Zimmerwohnung** per 1. April zu vermieten. Preis 430 Mk. Näh. Werderstr. 83 II. B3443

Uhlandstraße 30 ist im 2. u. 3. Stock eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. B3544.2.1

Veilchenstraße 5 sind hübsche **Drei-Zimmerwohnungen** auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Nr. 7 im Hinterh. daselbst. 14802*

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59 part. B3280

Welzienstr. 20 3 Zimmerwohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer. Teleph. 2481. B3283

Eisenlohrstraße 29
elegant **möblierte Wohnung** von 3—5 Zimmer zu vermiet. 1694.5.5

Im Zentrum der Stadt freundl. **möbl. Zimmer** mit Frühstück, zu 18 Mk. zu vermieten. B3518
Erbprinzenstraße 28, V.

Friedenstr. 9, 3 Trepp. ist ein gut **möbl. Zimmer** bei alleinstehend. Frau zu vermieten. B3605

Herrenstr. 42, 4. Stock, Eingang Blumenstr., ist ein großes, möbl. **Mansardenzimmer,** heizbar, mit sep. Eing., bill. zu vermiet. B3593

Kaiserstr. 63, 3 Trepp., gegenüber der Hochschule, ist ein gut möbl. zweifenstr. Zimmer, auf Wunsch m. 2 Betten, bill. z. verm. B3552

Kapellenstr. 56, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu vermiet. B3444

Lessingstraße 29, 1 Trepp., ist ein gut **möbliertes Zimmer** evt. auch zwei, preiswert zu vermieten.

Lessingstr. 78 sind zwei schön möblierte Zimmer mit Frühstück sofort oder später billig zu vermieten. B3135.4.3

Markgrafenstraße 40, Stb. 3 St., bei Vogt ist einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B3513

Zähringerstr. 92, 1 Trepp. hoch, ist ein **möbliertes Zimmer** sogleich zu vermieten. B3546

Miet-Gesuche.

Alleinsteh. Dame sucht schöne
2 Zimmerwohnung
in gut. neuem Hause (Oststadt) auf 1. April oder früher. Angebote m. Preis unt. Nr. B3595 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu mieten **gesucht.** Angebote unt. Nr. B3571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herr,
Kaufmann, sucht
gut möbliertes Zimmer
mit **Bad** bevorzugt. Nähe Marktplatz. Angebote unter Nr. 1808 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

J. Kaufmann sucht **gut möbl. Zimmer** mit Pension zu mäßig. Preis in der Oststadt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B3608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Weisse Woche

15% auf alle regulären Artikel ausser Markenartikel.

Damen-Wäsche

Hemden, gute Ausführung, verschiedene Fassons, mit Feston-Stickerei und Einsätzen . . . Stück 1.45 — 1.25

Beinkleider aus Cretonne od. gerauhtem Köper, Knie- od. Bündchenfasson mit breiter Stickerei Stück 19.5 1.65 — 1.35

Nachtjacken aus gerauhtem Köper oder Cretonne, mit Stickerei oder Feston Stück 1.65 1.35 — 1.10

Damen-Wäsche

Nachthemden in eleganten Ausführungen . 3.90 3.25 — 2.95

Stickerei-Unterröcke reich garniert . 2.95 2.45 — 1.95

Untertaillen, prima Qualität mit breiter Stickerei 95 ₰ — 68 ₰

Kinder-Baby-Wäsche

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Schürzen

Kinderschürzen, farb., schöne Dessins, Gr. 45—90, Stück 1.25 — 95 ₰

Kinderschürzen, weiß, mit reich. Stickerei, Gr. 45—90, St. 95 ₰

Tändelschürzen, weiss, mit Träger und breiter Stickerei Stück 95 ₰ — 88 ₰

Blusenschürzen, Ia. Qualität, neue Must., extra weit, St. 1.25 — 95 ₰

Kleiderschürzen in gut. Qual. u. hübscher Ausführ., St. 3.40 — 2.95

Hausschürzen, weiß, mit und ohne Träger . . Stück 1.35 — 1.15

Grosse Posten
Kissen-Bezüge
in nur solid. Qualit., m. Klöppel- u. Stickerei-Einsätzen 1.18 95 — 68 ₰

Grosse Posten
Wäsche-Stickereien, sowie
Klöppelspitzen u. -Einsätze
zu abnorm billigen Preisen.

Handschuhe u. Strümpfe
in größter Auswahl, besonders preiswert.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

1814

Kriegsfreiwillige

für **Fernsprechabteilungen** werden wieder eingestellt.

Bevorzugt werden: Berufstelegrafisten, Ingenieure, Techniker, Mechaniker, Telegrafenarbeiter und einige Stellmacher, Schreiner, Schlächter, Klempner, Schuhmacher, Schneider und Sattler. Auch werden pferdekundige Leute (Kutscher, Landwirte, Pferdeknechte, Beschlagschmiede) eingestellt.

Es können nur solche Freiwillige berücksichtigt werden, die weder Urlaubspaß noch Gestellungsbefehl besitzen.

Persönl. Meldungen mit **selbstgeschriebenem Lebenslauf** für in Karlsruhe und Umgebung wohnende Freiwillige **am Freitag, den 12. Februar, 3 Uhr nachmittags**, für außerhalb wohnende **schriftlich, mit selbstgeschriebenem Lebenslauf**, bis 15. Februar 1915 an die **Fernsprech-Ersatzkompagnie des Telegrafen-Bataillons Nr. 4**, Karlsruhe, verlängerte Hardtstraße. 495a.3.2

Ausbildungspersonal.

Ehemalige Offiziere und Unteroffiziere werden als Ausbildungspersonal beim Ers.-Batl. 170 in Offenburg sofort eingestellt. Garnisondienstfähigkeit, auch beschränkte, genügt, Verwendung erfolgt nur als Ausbildungspersonal. 489a.3.2

Ers.-Batl. 170.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe, e. V.

Dienstag, den 9. Februar, abends 8½ Uhr, im großen Eintrachtsaale

Vortrag

des Herrn **Dr. Bruno Wille**, Schriftsteller, Berlin

„Feldpredigt für Daheimgebliebene"

(Tröstungen der Philosophie in schwerer Zeit).

Karten zu den Vorträgen sind in sämtl. hiesigen **Musikalienhandlungen** erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, sowie abends an der Kasse.

Der Reinertrag der Abendkasse sowie das Honorar des Redners fließen dem Roten Kreuz zu. 1576

Zum Herstellen von
Heereslieferungen
empfehlen
Glüh- u. Härteöfen
sofort lieferbar.
Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.
Frankenthal, Pfalz. Telephon 7. 505a3.2

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

Staffort.
Rindfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde **Staffort** versteigert am **Donnerstag, den 11. Februar 1915, nachm. 3 Uhr,** auf dem Rathause dahier, einen überzähligen Rindfasel, wozu Kaufliebhaber einladet. 518a

Staffort, den 6. Februar 1915.
Der Gemeinderat.

Haararbeiten

Neu-Anfertigung
Färben 1626.6.1
Umarbeiten
bei
H. Bieler
Damenfrisier-Geschäft
Kaiserstrasse 223,
zwischen Douglas- und Hirschstrasse.

Kamillen
ca. 100 Pfund billig abzugeben.
Louis Emsheimer
Nebeniusstraße 12. 1804

Kronen
für Gas und elektr. Licht sehr günstig direkt an Private. Katal. Nr. 55 gratis
Stock & Co., G. m. b. H.
Kronleuchter- u. Kaminofen-Fabrik,
Elberfeld-Sonnborn.

Acker
zwischen Patronenfabrik u. Beiertheim **zu pachten gesucht.**
Angebote unter Nr. B3597 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein gut erhaltener
Federnwagen
für **Einspänner-Fuhrwerk** zu kaufen **gesucht.** 1815.2.1
August Emil Nieten,
Karlsruhe—Rheinhafen.

Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Karlsruhe.

Montag, den 8. Februar, abends 8½ Uhr,
im **großen Museums-Saale**

Vortrag des Herrn Dr. G. Vöhringer:
„Meine Erlebnisse während des Krieges in Kamerun und in der englischen Gefangenschaft".

Nach dem Vortrage **geselliges Beisammensein** im **kleinen Saale des Museums.**

Zu dem Vortrage werden die Herren und Damen der Museums-Gesellschaft, des Naturwissenschaftlichen Vereins, des Alldeutschen Verbandes, des Karlsruher Altertumsvereins, des Deutschen Flottenvereins, des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, des Ostmarkenvereins, des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien, sowie der Abteilung Ettlingen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, freundlichst eingeladen. 1547

Der Vorstand.
A. von Oechelhaeuser.

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153 1201
Maschinen-, Klöppel- u. Handarbeits-Spitzen.

Honig-Malz-Bonbons
¼ **Pfund nur 15 Pfg.,** 1268
ist ein vorzügliches Mittel gegen Husten.
Heinrich Denecke,
Karlsruhe, Schützenstr. 19, Durlach, Hauptstr. 43, Mühlburg, Rheinstr. 61.

Kaufe
getr. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine** 2c. zu den höchsten Preisen. Angebote erbeten an das **An- und Verkaufs-Geschäft**
Arnold Schap,
B3600 **Zähringerstr. 38.** 4.1

Verloren
am 5. Febr. von der Rüppurrerstraße durch Kronenstr. u. Kaiserstr. bis Boländer ging ein **Taschentuch** mit **2 Ringe** eingebunden. Abzugeben gegen Belohnung: B3599
Durlacher-Allee 40, II, r.

Wegen Umzug
sehr billig zu verkaufen: **Gaszuglampen, 1 Kinderliegwagen** mit Nickelgestell zum Aushängen, sehr gut erhalten, wie neu, **1 Badewanne, Gasheizung,** wenig gebraucht, **8 Bettröste, 1 schwarzer Gehrockanzug** auf Seide, **Inlaid-Linoleum.** 1809
Kaiserstraße 51, 4. St.

Heirat.
Tüchtiger Geschäftsmann, Inhaber eines erstklass. Schneidergeschäftes, 29 Jahre alt, angenehm. Aeußere, offener Charakter, vermögend, wünscht, da Mangel an Damenbekanntschaft, auf diesem Wege mit Dame zwecks Heirat bekannt zu werden. Reflektiert wird auf häuslich erzogenes Fräulein von gutem Charakter. Vermögen erwünscht, doch nicht erforderlich. Verschwiegenheit Ehrensache.
Angebote, womöglich mit Bild, unter Nr. B3602 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Heiratsgesuch.
Landwirt u. Geschäftsmann im Oberbaden, 31 J. alt, ev., schönes Anwesen, sucht sich wieder zu verheiraten. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse unter Nr. B3413.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 9. Febr., vormittags 11 Uhr,
werde ich in **Karlsruhe** mit Zusammenkunft **Ecke Kaiser- und Kreuzstraße** gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich meistbietend bestimmt versteigern: 1825
57 große Lagerfässer aus ein. Weinkellerei.
Karlsruhe, den 8. Februar 1915.
Maier, Gerichtsvollzieher.

Unentgeltliche
Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 44. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 1743

Weiße Taschenflaschen
1/10 Liter, für Feldpost-Packung liefert prompt
Peter Beuscher
Glashütten-Produkte
Karlsruhe i. B., Luisenstraße 24
Telephon 2453. 1816

Theaterplatz
⅓ oder ⅙ Sperrs., 1. Abt. A. sofort abzugeben. B3403.3.3
Kurvenstraße 3, 2. Stock.

Diwans
neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an.
10% Extrarabatt.
B3614 **K. Köhler,** Schützenstr. 25.

Mehrere Ladenschäfte
und große Regale billig zu verkauf.
Levy, An- und Verkaufs-Geschäft
5.3 **Markgrafenstr. 22.** B3343

Herd fast neu, billig zu verkaufen.
Schillerstraße 4, Hths 1. St.

Offizier-Mantel und Sattel,
sowie kl. **Nast. Herd** und 12 Eßzimmer-Stühle, dunkel eichen, zu verk. Näh. unt. Nr. B3611 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kinderliegwagen Klappsportwagen m. Dach, bill. zu verkaufen.
B3601 **Lachnerstraße 18, part. r.**

Kochherde-Verkauf.
Einer 112 × 70, einer 108 × 70, beide mit Kupferschiff, zwei kl. mit 2 und 3 Loch sehr billig abzugeben
B3271 **Karlstraße 20, II. Hof.**